

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>


  
**MITTEILUNGEN**  
**UEBER**  
**TEXTIL-INDUSTRIE**

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894  
Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Gené 1896  
Silberne Medaille

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich  
und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ erscheinen am Anfang und Mitte jeden Monats.

Inserate: Für 1 mm Höhe, 4 gespalten, 8 Cts.; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Abonnementspreis: Fr. 3.— für die Schweiz, 1/2jähr. inkl. Porto  
4.— für das Ausland,

Für Stellengesuche ermässigte Preise.

Das Abonnement kann jederzeit beginnen.

Nr. 1. XIX. Jahrgang

Chefredaktion: FRITZ KAESER, METROPOL, ZÜRICH

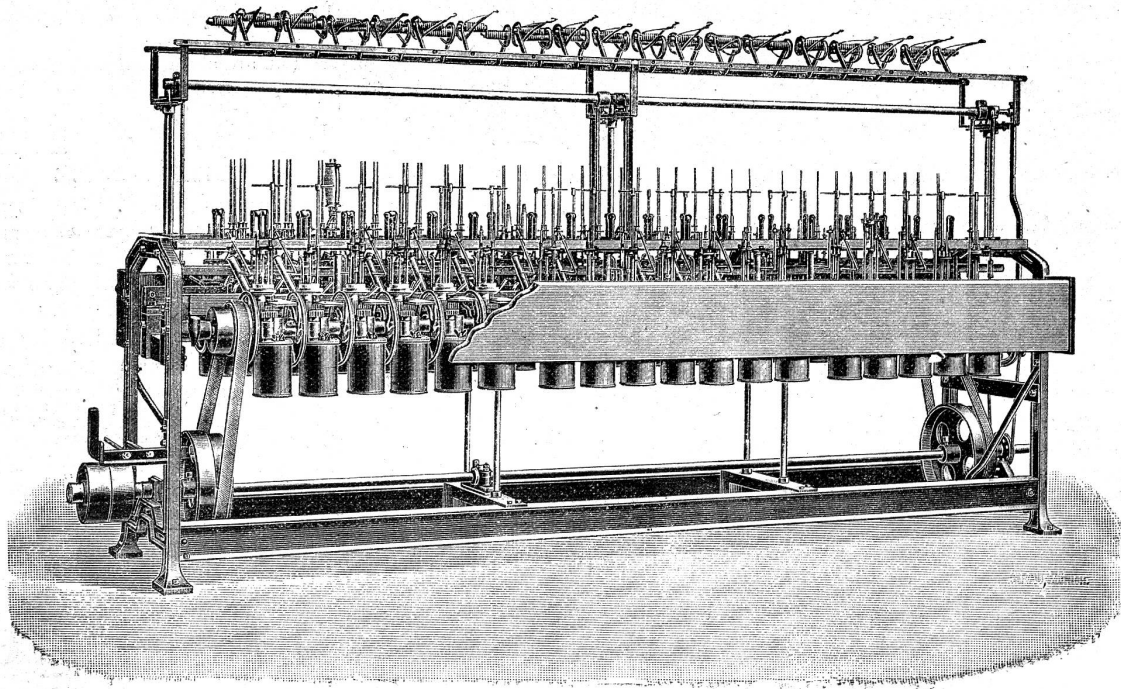
Anfang Januar 1912

**J. Schärer-Nussbaumer, Maschinenfabrik**  
**ERLENBACH-ZÜRICH**

**Spezialität:** Spuhlmashinenbau für mech. Band- und Stoffwebereien nach meinen eigenen, vorzüglich bewährten Konstruktionen.

Im In- und Ausland bei la. Firmen in grosser Spindelzahl eingeführt. — **Prima Referenzen!** — „Neuheit“

2—4000 Umdrehungen per Minute von Spindel mit 1 Läufer

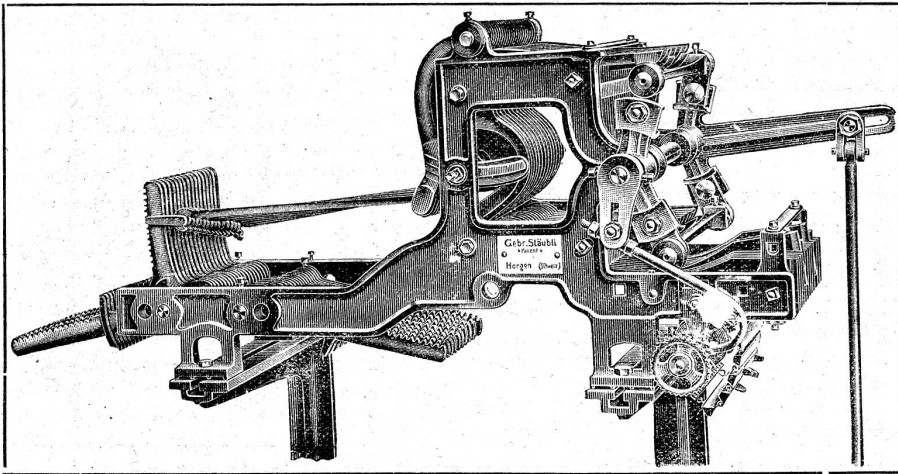


Ausserordentlich rationell! ...  
Amortisiert sich sehr rasch!  
Ausserst solid!

Produktive Kreuzspuhlmashine mit in Oel gehendem Doppel-Getriebe von Spindel und Läufer für 1—4-fache Spuhlung. Ausserordentlich hohe Arbeitsleistung bei möglichster Schonung des Materials.

# Gebr. Stäubli, Textilmaschinenfabrik, Horgen-Schweiz.

Filialen in Sandau (Böhmen) und Faverges (Hte-Savoie, France)



## Patent-Schaftmaschine

„IDEAL“

mit drehbaren Messern u. Schwingen-  
zug mit Druckhebeln,  
keine verzahnten Schwingen.

..... Rationellste Maschine .....  
für Stühle bis 110 cm Blattöffnung.

### Eminente Vorteile:

Verminderte Reibung, weniger Ab-  
nutzung, bedeutende Kraftersparnis  
Kartennuster übersichtlicher und zu-  
gänglicher, absolut sicherer Gang bei  
höchster Tourenzahl.

**SCHINDLER & Cie.**

**LUZERN**

erstellen seit 1848 als Spezialität

PERSONEN- UND WAREN-

# AUFZÜGE

in vollkommener Ausführung

für

**ELEKTRISCHEN  
HYDRAULISCHEN  
TRANSMISSIONS-  
BETRIEB**

## Jacquardmaschinen „Verdol“

Ersatz der Pappkarten  
durch endloses Papier

Société anonyme des  
**Mécaniques Verdol, Lion**

Capital social: 1,200,000 Fr.

Siège social et Ateliers de construction  
16, rue Dumont-d'Urville.

Gold. Medaille. Anvers 1885. Gold. Medaille: Brüssel 1897.  
Hors Concours-Jury-Lion 1904.

**Grand Prix Paris 1900 — Mailand 1906**

Diese Maschinen mit reduziertem Zylinder werden  
gebaut mit 112, 224, 336, 448, 672, 896, 1008, 1344,  
1792 Platinen und höher.

Die Uebertragung und spezielle Bauart gestatten ihre  
Anwendung auf mechanischen Stühlen mit grösster  
Tourenzahl. Das System ermöglicht auf leichtem,  
freischwebendem Kartengang mehr als 20,000 Karten  
einzuhängen.

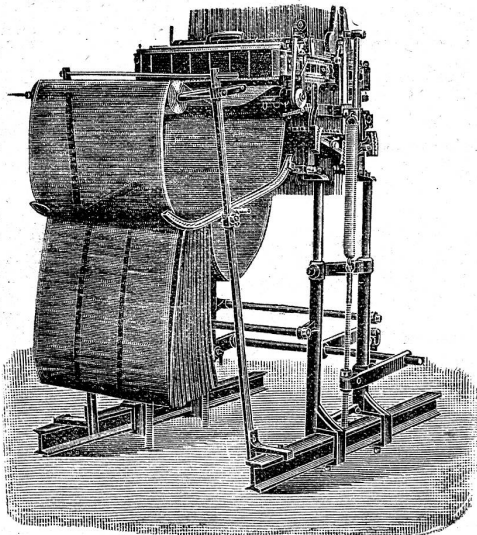
D. R.-Pat. 81519.

Automatische Kartenschlagmaschinen  
mit 1344 Stempel. D. R.-Pat. No. 103233.

**Kopiermaschinen**

**Jacquardmaschinen**

für Papp- und endlose Papierkarten  
System: Vincenzi, Jacquard und Verdol



Doppelhub- und  
Zweizylinder-Jacquardmaschine  
Hochfach- Hoch- und Tieffach-Maschine  
mit separaten Bordurendessin für  
Foulardfabrikation sehr geeignet

Kartenschlagerei u. Vertretung für die Schweiz:

**Fritz Kaeser, Zürich**

TELEPHON 6397

Lieferung von Spezial-Verdolphpapier  
beste Qualität, gegen Witterungs-  
einflüsse unempfindlich, für Jac-  
quardmaschinen und für Rätieren  
aller Systeme.

Ausführl. Katalog und Preisliste gratis.

Filialen und Vertreter in den übrigen Ländern

Deutschland: Elberfeld, Lousenstr. 102. Italien: Como, Via Lucini 6. Vereinigte Staaten: Paterson, 58 Railroad avenue, N. Y. Spanien: Barcelona, Gerona 40 (E. Rosenberger). Oesterreich-Ungarn: Mähr. Schönberg (Martin Dressler). Russland: Moskau, Taganka Gd. Lokrovski peréoulock (J. Naef). Japan: Kyoto, (S. Torii).

Treibriemen-Fabrik und Gerberei

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Spezialfabrik für Ia. Treibriemen von nachweisbar  
grösster Haltbarkeit, hergestellt nach altbewährter  
Methode (Eichen-Grubengerbung). — Gegründet 1728.



# MITTEILUNGEN UEBER TEXTIL-INDUSTRIE

## Kalender 1912

Januar	
M	1 Neujahr
D	2 Berchtold
M	3 Enoch
D	4 Gottfried ☉
F	5 Simeon
S	6 Caspar Mel. Balth.
S	7 Isidor
M	8 Erhard
D	9 Julianus
M	10 Samson
D	11 Diethelm ☾
F	12 Reinhold
S	13 XX. Tag. Hilari
S	14 Felix Priest.
M	15 Melania
D	16 Marcellus
M	17 Antonius
D	18 Aloisius
F	19 Pontianus
S	20 Fabian, Sebth.
S	21 Meinrad Agn.
M	22 Vincent
D	23 Emerentia
M	24 Timotheus
D	25 Pauli Bekehr.
F	26 Edwin
S	27 Chrysost. ☽
S	28 Karl
M	29 Natalie
D	30 Adelgunde
M	31 Virgilius

Februar	
D	1 Brigitta
F	2 Lichtmess
S	3 Blasius ☉
S	4 Veronika
M	5 Agatha
D	6 Dorothea
M	7 Richard
D	8 Salomon
F	9 Apollonia
S	10 Scholastika ☾
S	11 Euphrosine
M	12 Susanna
D	13 Jonas
M	14 Valentin
D	15 Faustinus
F	16 Juliana
S	17 Donatus
S	18 Herren-Fastnacht ☉
M	19 Gutbert
D	20 Romulus
M	21 Aschermittwoch
D	22 Petri Stuhl.
F	23 Josua, Seth
S	24 Matthias
S	25 Bauern-Fastnacht ☽
M	26 Victorius
D	27 Gotthilf
M	28 Leander
D	29 Hektor

März	
F	1 Albinus
S	2 Oskar
S	3 Fanny ☉
M	4 Adrian
D	5 Elisabeth
M	6 Fridolin
D	7 Felicitas
F	8 Berenice
S	9 40 Ritter ☾
S	10 Küngold
M	11 Kasimir
D	12 Gregor
M	13 Ernst Liebr.
D	14 Zacharias
F	15 Longinus
S	16 Violanta
S	17 Gertrud
M	18 Alexander ●
D	19 Joseph
M	20 Hubert
D	21 Benedikt
F	22 Nikl. v. Flüe
S	23 Fidelis
S	24 Gabriel
M	25 Mariä Verk. ☽
D	26 Cäsar ☽
M	27 Ruppert
D	28 Gideon
F	29 Eustachius
S	30 Guido
S	31 Palmsonntag

April	
M	1 Hugo ☉
D	2 Rosamunde
M	3 Cornelius
D	4 h. Donnerstag
F	5 Charfreitag
S	6 Irenäus
S	7 Ostersonntag
M	8 Ostermontag
D	9 Philipp ☾
M	10 Ezechiel
D	11 Leo Papst
F	12 Jul. Alwin
S	13 Justinus
S	14 Tiburtius
M	15 Raphael
D	16 Daniel
M	17 Rudolf ●
D	18 Valerian
F	19 Werner Ger.
S	20 Hermann
S	21 Fortunatus
M	22 Gajus Papst
D	23 Georg ☽
M	24 Albert ☽
D	25 Markus Ev.
F	26 Anacletus
S	27 Anastasius
S	28 Vitalis
M	29 Petrus v. M.
D	30 Quirinus

Mai	
M	1 Philipp Jak. ●
D	2 Athanasius
F	3 Kreuzauffind.
S	4 Florian
S	5 Gotthard
M	6 Joh. Gefängn.
D	7 BlankaTabith.
M	8 Rosaura
D	9 Beatus ☾
F	10 Antonin
S	11 Mamertus
S	12 Pankratius
M	13 Servatius
D	14 Christian
M	15 Sophie
D	16 Auffahrt ●
F	17 Bruno
S	18 Isabella
S	19 Karolina
M	20 Bernhard
D	21 Konstantin
M	22 Helena
D	23 Achilles ☽
F	24 Joh. Luisa
S	25 Urban
S	26 Pfingstsonnt.
M	27 Pfingsttg.
D	28 Wilh. Friedr.
M	29 Maximus
D	30 Wigand
F	31 Elsa ☉

Juni	
S	1 Nicodemus
S	2 Charlotte
M	3 Erasmus
D	4 Berta
M	5 Bonifazius
D	6 Fronleichn.
F	7 Paul Bischof
S	8 Medardus ☾
S	9 Felix Primas
M	10 Laura Rosina
D	11 Barnabas
M	12 Basilides
D	13 Tobias
F	14 Valerius
S	15 Vitus ●
S	16 Justina
M	17 Volkmar
D	18 Marcellinus
M	19 Gervasius
D	20 Albertina
F	21 Albanus ☽
S	22 10 000 Ritter
S	23 Basilius
M	24 Johannes d. Täufer
D	25 Eberhard
M	26 Joh. Paul
D	27 7 Schläfer
F	28 Hortensia
S	29 Peter u. Paul ●
S	30 Pauli Ged.

Juli	
M	1 Theobald
D	2 Maria Heims.
M	3 Corn. Hulda
D	4 Ulrich Bisch.
F	5 Anselmus
S	6 Jesajas Ida
S	7 Wilibald ☾
M	8 Kilian
D	9 Luisa
M	10 7 Brüder
D	11 Jahel Rahel
F	12 Lydia Frida
S	13 Heinrich
S	14 Georgina ●
M	15 Margaretha
D	16 Hundst.-Anf.
M	17 Alexius
D	18 Eugenius
F	19 Rosina Arn.
S	20 Elias Hartm.
S	21 Dietegen ☽
M	22 Maria Magdalena
D	23 Apoll., Olga
M	24 Christina
D	25 Jakob Christian
F	26 Anna
S	27 Martha Sara
S	28 Pantaleon
M	29 Beatrix Elisa ●
D	30 Jakobea
M	31 Germanus

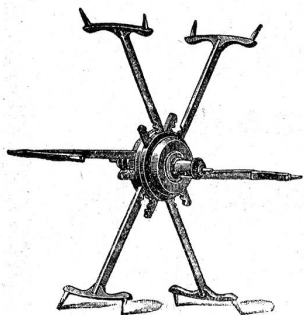
August	
D	1 Petrus i. Bd.
F	2 Gustav
S	3 August
S	4 Dominik
M	5 Oswald
D	6 Sixtus Emil ☾
M	7 Afra Zigionia
D	8 Emilie
F	9 Romanus
S	10 Laurentius
S	11 Gottlieb
M	12 Parav. Klara ●
D	13 Hippolytus
M	14 Sam. Hanna
D	15 Maria Himmelfahrt
F	16 Ferdinand
S	17 Romulus
S	18 Benjamin
M	19 Sebalduis ☽
D	20 Bernhard
M	21 Ernestine
D	22 Adolf
F	23 Zachäus
S	24 Bartholomäus
S	25 Ludwig
M	26 Mathilde
D	27 Hdst.-Ende ●
M	28 Hartwig
D	29 Joh. Enthaupt.
F	30 Felix Priester
S	31 Rebecca

September	
S	1 Verena
M	2 Emericus
D	3 Theodosius
M	4 Esther ☾
D	5 Herkules
F	6 Magnus
S	7 Regina
S	8 Maria Geburt
M	9 Konst. Kirch.
D	10 Georگونius
M	11 Felix Regula ●
D	12 Tobias
F	13 Elias Hektor
S	14 †Erhöhung
S	15 Bettag
M	16 Lambertus
D	17 Euphemia
M	18 Rosa ☽
D	19 Januarius
F	20 Fausta
S	21 Matthäus
S	22 Mauritius
M	23 Lina Thekla
D	24 Robert
M	25 Kleophas
D	26 Pauline ●
F	27 Kos. Damian
S	28 Wenzeslaus
S	29 Michael
M	30 Ursus Hier.

Oktober	
D	1 Remigius
M	2 Leodegar
D	3 Lukretia ☾
F	4 Franziskus
S	5 Konstans
S	6 Angela
M	7 Judith Sergius
D	8 Pelagius
M	9 Dionysius
D	10 Amalia ●
F	11 Huldreich
S	12 Wilfried
S	13 Maximilian
M	14 Wilhelmina
D	15 Aurel Hedwig
M	16 Gallus
D	17 Lucia
F	18 Lukas Ev. ☽
S	19 Ptolomäus
S	20 Wendelinus
M	21 Ursula
D	22 Cordula
M	23 Severinus
D	24 Salome
F	25 Crispinus
S	26 Amandus ●
S	27 Kolombus
M	28 Simon Judä
D	29 Selina
M	30 Ewald
D	31 Wolfgang

November	
F	1 Aller Heiligen
S	2 Aller Seelen ☾
S	3 Theophil
M	4 Sigmund
D	5 Blandine
M	6 Leonhard
D	7 Florentin
F	8 Claudius
S	9 Theodor ●
S	10 Thaddäus
M	11 Martin Bischof
D	12 Arsadius
M	13 Briceus
D	14 Friederich
F	15 Leopold
S	16 Othmar ☽
S	17 Otto
M	18 Eugenia Hrm.
D	19 Elisabetha
M	20 Eduard
D	21 Maria Opter
F	22 Cäcilia
S	23 Clemens
S	24 Chrysogon. ●
M	25 Katharina
D	26 Konrad
M	27 Jeremias
D	28 Noah
F	29 Erdmann
S	30 Andreas

Dezember	
S	1 Arabella ☾
M	2 Candidus
D	3 Xaverius
M	4 Barbara
D	5 Sabina
F	6 Nikolaus
S	7 Agathon
S	8 Maria Empf. ●
M	9 Joachim
D	10 Walter
M	11 Damasius
D	12 Epimachus
F	13 Luzia Ottilia
S	14 Nikasius
S	15 Abrah. Isaak
M	16 Adelheid ☽
D	17 Lazarus
M	18 Wunibald
D	19 Nemesius
F	20 Ursinus
S	21 Thomas Ap.
S	22 Chiridonius
M	23 Dagobert
D	24 Adam Eva ●
M	25 Christtag
D	26 Stephanstag
F	27 Joh. Evang.
S	28 Kindleintag
S	29 Thom. Bischof
M	30 David ☾
D	31 Sylvester



Spezialität:

## Reformhaspel

mit selbsttätiger Spannung  
für alle Strangengrößen.

80,000 Stück in Betrieb

# Schwarzenbach & Ott

Spulen-, Haspel- und Maschinenfabrik  
LANGNAU-ZÜRICH

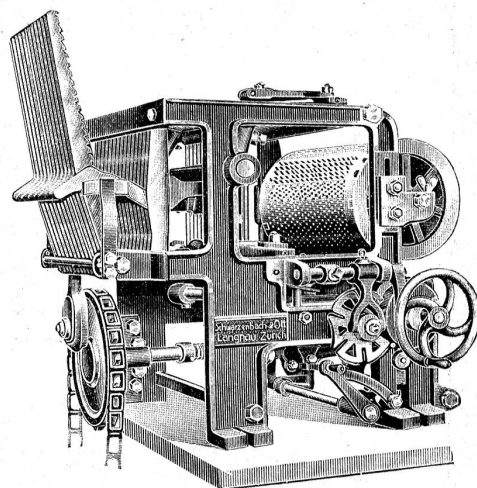
□ □ □

## Patentirte karten- und papierlose Doppelhubschaffmaschine „Reform“

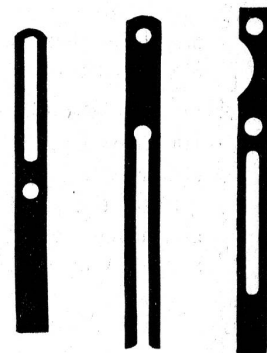
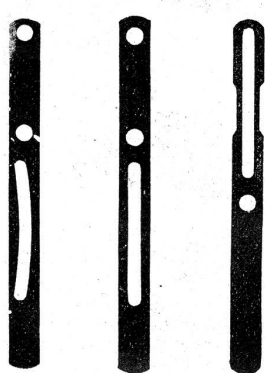
für Seide, Baumwolle, Leinen u. Wolle  
zu jedem Stuhl-System passend.

Fabrikation sämtl. Bedarfsartikel aus  
Holz für die Textil-Industrie

*Spulen und Spindeln*



Doppelhub-Schaffmaschine „Reform“



**Olso-Brenner** ersparen 30—40% Gas gegenüber Auerbrennern, sowie minderwertigen Nachahmungen.  
**-Glühkörper** geben schöneres Licht und haben 2- bis 3-fache Haltbarkeit als alle andern Konkurrenzfabrikate.  
Glänzende Referenzen. Zahlreiche Nachbestellungen.  
Schweiz. Olso-Licht-Centrale, Zürich, Sihlhofstrasse 16, II.

## Komprimierte Holzfussböden „Euböolith“

fusswarm, öl- und wasserundurchlässig, feuersicher, dauerhaft wie Eichenholz.

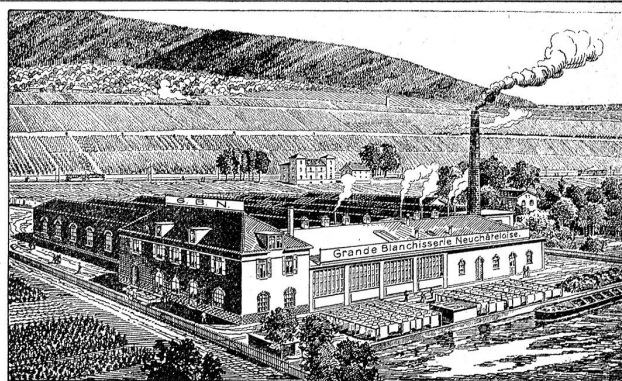
5 Millionen m<sup>2</sup> hauptsächlich in Textilfabriken ausgeführt.

**Euböolith-Werke A.-G. in Otten.**

Reparatur alter, öliger Bretter-, Stein- und Betonböden, ohne Betriebsstörung.

Maschinenbefestigungssystem „Pilkollan“ ohne Schrauben und Bolzen.

Ruhiger Gang, bessere Arbeit, rasche, leichte Deplacierung der Maschinen. la. Referenzen.



Gebrauchte Putzfäden  
und Putztücher sind sorgfältig entfettet, gewaschen und gekämmt durch die Grosse Neuenburger Dampfwaschanstalt S. Gonard & C<sup>ie</sup> in Neuenburg.  
Sehr vorteilhafte Preise.

# J. Schweiter, Horgen (Schweiz)

Textilmaschinenfabrik

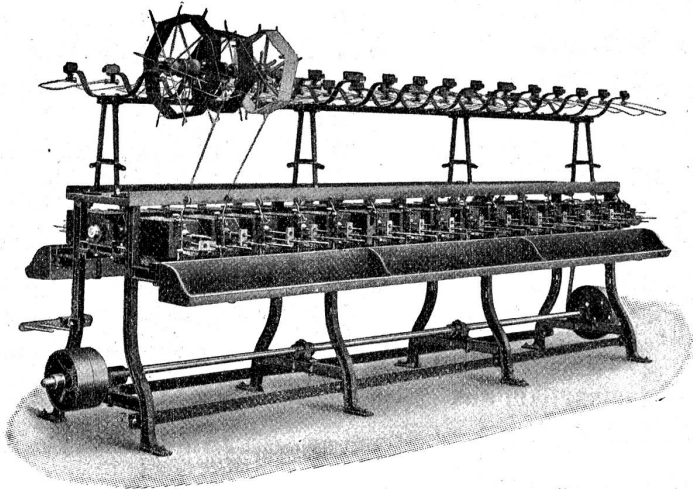
Filialefabrik Sternberg (Mähren)



Die leistungsfähigste und bestkonstruierte Spulmaschine ist heute meine

## Kreuzschuss-Spulmaschine „Rapid“

da deren Spindeln bis **4000** Touren per



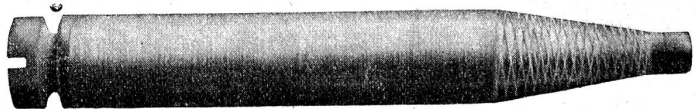
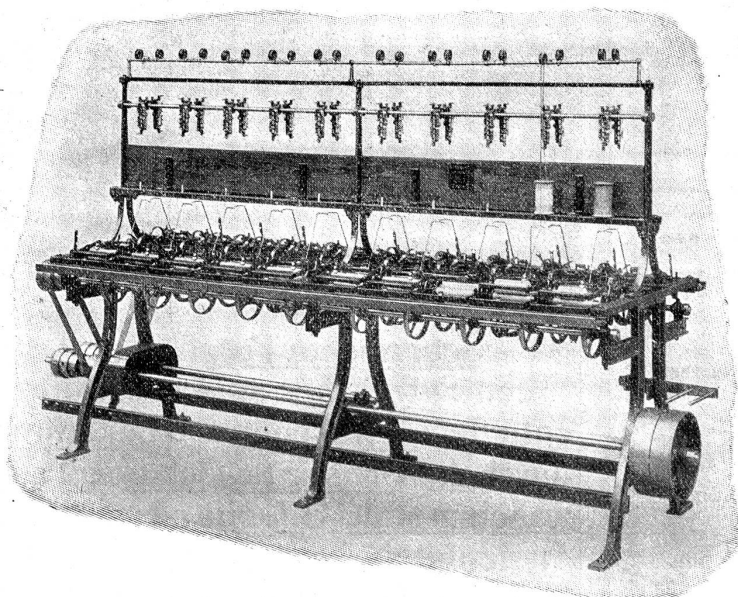
Kreuzschuss-Spulmaschine „Rapid“ direkt ab Strang arbeitend.

Minute machen kann, ohne dass der Mechanismus oder das Spulprodukt darunter leiden.

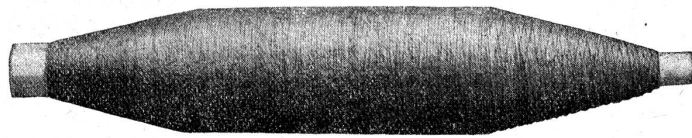
**Rapid-Schuss-Spulen** enthalten bis 100 % mehr Material als gewöhnliche Schusskötzer oder gesponnene Kopse. Die „Rapid“ arbeitet ebensogut ab Spulen oder Kopse, wie ab Strang und eignet sich für Baumwolle, Seiden, Wollen, Leinen, Eisengarn etc.



Patent-Kreuzwinde-Maschine eingerichtet zur Herstellung von Grège-Kreuzspulen ab Putz-Spulen.



Rapid-Schuss-Spulen



Seiden-Kreuzspule zum zetteln.

## Patent-Kreuzwindemaschine

zur Herstellung tadelloser zylindrischer Kreuzspulen von rohen und gefärbten Seiden, Kunstseide, feine Baumwolle, Tussah, Schappe, Wolle etc. direkt ab Strang, Spulen oder Kops.

Zahlreiche  
Referenzen und Nachbestellungen.



# MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: Fritz Kaeser, Metropol, Zürich. — Telefon Nr. 6397  
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

## Viel Glück im Jahr 1912!

Das wünschen wir allen unsern Inserenten und Abonnenten, sowie den Mitgliedern des Vereins ehemaliger Seidenwebeschüler Zürich und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil.

Indem wir in üblicher Weise an der Jahreswende in den ersten Spalten unserer Zeitung einen kurzen Rück- und Ausblick bringen, so sei vorerst konstatiert, dass das Jahr 1911 nicht gerade als ein gutes, wohl aber als ein sehr inhaltsreiches bezeichnet werden kann, dem das nun kommende 1912 an bedeutsamen Ereignissen wohl kaum nachstehen wird. Im Rahmen unseres engbegrenzten Schweizerlandes kommt der Einführung des neuen Zivilgesetzes mit Beginn des neuen Jahres eine ziemliche Wichtigkeit zu; dann folgt in einer kurzen Spanne Zeit die Abstimmung über die Kranken- und Unfallversicherung, deren Annahme namentlich für die einheimischen Industriellen neue schwere Lasten mit sich bringen wird. Vermehrte Konkurrenz, starke Ueberproduktion, unerquickliche Weltmarktsverhältnisse, höhere Löhne und Spesen bei gedrückten Verkaufspreisen der Produkte, so präsentiert sich heute die Situation der Fabrik. Dazu kommen nun neue, für die Arbeitgeber schwere Lasten bringende Gesetze, die einseitig nur auf Arbeiterfürsorge, Wohlfahrtseinrichtungen und dgl. tendieren, währenddem auf der andern Seite für Förderung des Exportes und Auffindung neuer Absatzgebiete für die industriellen Produkte von Seite der Landesbehörden wenig oder gar nichts getan worden ist. Soll man sich da verwundern, wenn die Arbeitgeber, besonders auch in der am meisten betroffenen Textilindustrie, gegen diese neuen Wohlfahrtsgesetze Stellung nehmen. In Deutschland, wo man in Arbeiterfürsorge-Massnahmen den andern Ländern vorangegangen ist, leiden viele industriellen Betriebe ganz bedenklich unter den aufgebürdeten schweren Lasten und das ist doch ein Land, das ohne die bessern Exportmöglichkeiten gegenüber uns, in sich selbst schon ein ganz bedeutendes Absatzgebiet für seine industriellen Produkte hat. Wir aber in der Schweiz sind hauptsächlich nur auf den Export angewiesen und sollte man deshalb mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage nicht mit neuen Lasten an unsere Industrien herantreten, wenigstens nicht, bevor für die Förderung der Absatzmöglichkeiten nicht auch das Entsprechende getan worden ist.

Man hat vor einiger Zeit versuchsweise in Alexandrien für Aegypten eine schweizerische Handelsagentur geschaffen, die sich seither gut bewährt hat, so dass man nächstens in ähnlicher Weise eine Handelsagentur in Shanghai für China errichten will. Diese rein kommerziellen Interessenvertretungen, deren Inhaber mit der nötigen Sachkenntnis und Umsicht den Kontakt herzustellen und den Export zu fördern wissen werden, kommen verhältnismässig nicht so teuer, als wie die von den andern Ländern unterhaltenen Konsulate und können uns auf ihrer mehr praktischen Grundlage wohl ebenso viel nützen. Wenn man bedenkt, was von den hauptsächlichsten Exportländern durch

Handelsministerien, Handelsmuseen, Handelskammern und sonstige Zentralstellen für Exportförderung, in Verbindung mit den auf allen Exportgebieten unterhaltenen Konsulaten, für Anbahnung und Unterhaltung von regen Handelsbeziehungen geleistet wird, so ist es wahrlich nicht zu früh, wenn auch unsererseits in dieser Beziehung ein Mehreres getan und das vielfach Versäumte in energischer und zielbewusster Weise endlich nachgeholt wird.

Begünstigt durch grössere finanzielle Mittel und durch die eminenten Fortschritte im Verkehrswesen zu Wasser und zu Land, sind Industrie und Handel neue Möglichkeiten gegeben, um verlorene Absatzgebiete wegen industrieller Entwicklung dieser selbst, durch neue zu ersetzen. Gegenwart und Zukunft stellen an Industrielle und Kaufleute viel grössere Anforderungen als es noch vor Jahrzehnten der Fall war. Wenn früher z. B. bei uns einfache Weber oder sonstige Handwerker sich aus kleinen Anfängen zu grössern Industriellen entwickeln konnten, so ist das heute beinahe ausgeschlossen. Die Gewinne sind infolge der Konkurrenz so begrenzt, dass nur bei grössern Umsätzen ein solcher erzielt werden kann; dazu kommen die steigenden und fallenden Konjunkturen, die nur mit grössern Kapitalreserven zu überwinden sind. Mehr und mehr hat man so einander nötig, das Kapital die Arbeit und die Arbeit das Kapital, der Produzent den Abnehmer und der Abnehmer den Produzenten. Jeder muss suchen, wie er den andern unter den für ihn vorteilhaftesten Bedingungen finde.

Durch die heutige Expansion der Handelsbeziehungen werden politische und wirtschaftliche Erschütterungen viel mehr empfunden als wie es früher der Fall war. Schon die Unsicherheit in der Weltlage infolge der gespannten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, dann der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei auf afrikanischem Gebiet, die Revolution in China, alle diese Faktoren haben weit herum auf Industrie und Handel einen lähmenden Einfluss ausgeübt; in Ländern, die von dem Schauplatz dieser Ereignisse doch weitab entfernt sind. Für uns in der Textilindustrie kommen zurzeit noch andere ungünstige Faktoren in Betracht, so die Unsicherheit in der Moderichtung, die langanhaltende Mode der engen Damenröcke mit vermindertem Stoffbedarf, dann das Sinken verschiedener Materialpreise und die Entwertung mancher Stofflager. Nicht zu vergessen sei auch der vergangene heisse Sommer, unter dem die Ergebnisse der Ernten erheblich litten, die Verteuerung der Lebensmittel und damit die Einschränkung der Konsumkraft der grossen Massen in der Anschaffung der Produkte der Textilindustrie.

Alles dies zusammen ergibt das Resultat eines wirklich aussergewöhnlichen Jahres, das wir nun hinter uns haben und hoffentlich bringt das neue ausser dem bereits Angeführten nichts Unangenehmes mehr, das zur Verschlimmerung der obwaltenden Sachlage noch mehr beitragen würde.

Wir wollen also hoffen, das neue Jahr trage zusehends in fortschreitender Weise zur Verbesserung der Weltlage

wieder bei und Industrie und Handel werden sich in annehmbarer Weise weiter entwickeln. Als ein erfreuliches Zeichen auf diesen Gebieten ist zum Schluss die Zunahme der Interessengemeinschaften zu erwähnen, die nicht nur einzelne Betriebe unter sich, sondern auch grössere Verbände mit einander abgeschlossen haben oder noch abzuschliessen im Begriffe sind, auf nationaler und internationaler Grundlage. Gegenüber der lange Zeit geübten Bekämpfung im Kleinen ist das ein entschiedener Fortschritt; denn für die gemeinsamen Interessen zusammen eintreten und auf Grundlage einer getroffenen Vereinbarung fest zusammenhalten, ist klüger und vorteilhafter, als sich gegenseitig durch Ueberproduktion und Preisunterbietung den Verdienst zu verkümmern oder gar zu verunmöglichen. Wenn wir zudem unsererseits stets bemüht sein werden, die Leistungsfähigkeit der Etablissements durch technische und maschinelle Einrichtungen auf der Höhe der Zeit zu halten, so dürfen wir in diesem Fall trotz aller sonstigen ungünstigen Faktoren doch mit einer gewissen Zuversicht das weitere, was uns die nächste Zukunft vorbehält, an uns herantreten lassen.

F. K.



### Zur Lage der schweizerischen Textilindustrie im Jahre 1911.

Wie gewohnt, wird in dem Effektenkursblatt der Schweizerischen Kreditanstalt für Dezember auch dieses Jahr ein Ueberblick über den Gang der schweizerischen Industrien gegeben. Wir entnehmen diesem Ueberblick über die einheimische Textilindustrie das Folgende: „Von der Zürcher Seidenstoff-Fabrik im abgelaufenen Jahre lässt sich nicht viel Gutes sagen. Fast alle Abnehmer beklagen sich über den empfindlichen Rückgang ihres Umsatzes in Seidenstoffen; solange die Moderation die heutigen engen Damenroben diktiert, wofür seidene Futterstoffe sozusagen gar nicht mehr in Betracht kommen, ist eine wirkliche Besserung für die Zürcher Seidenweberei wohl nicht zu erwarten. Zudem hat Rohseide seit dem Frühjahr eine rückläufige Bewegung eingeschlagen, was dem Ordresgeschäft wenig förderlich war. Die Konkurrenz ist dadurch noch verschärft worden, und der Fabrik bleibt nur noch die Wahl, Bestellungen zu schlechten Preisen hereinzunehmen oder für Vorrat zu arbeiten.

Die Basler Bandfabrikation kann auf das zu Ende gegangene Jahr mit wenig Befriedigung zurückblicken. Zwar brachte das Frühjahrsgeschäft mit den Rayés einen neuen Façoné-Artikel, der viele Stühle für breite Bänder beschäftigte und sich in den Konsumländern gut verkaufte, allein die Sommermonate waren recht flau; die Preise bröckelten nach und nach ab, und als noch eine bedeutende Baisse im Rohstoff eintrat, erreichten sie im Oktober einen noch nie dagewesenen Tiefstand. Da setzte eine bessere Nachfrage ein, und schon Ende Oktober war die Beschäftigung so stark, dass Anfang November Aufschlag verlangt werden konnte. Dieser hat sich zwar in bescheidenen Grenzen gehalten, aber den ewigen Preisreduktionen Einhalt getan. Die Lingeriebänder hatten auch dieses Jahr unter der Ungunst der Mode zu leiden. Neben der besseren Beschäftigung und den befestigten Preisen kann als gutes Zeichen für die Zukunft angesehen werden das Wiederauftauchen der Façonés Rayés und zwar in grösserem Maßstab, als es letztes Jahr der Fall gewesen ist. Heute hat es den Anschein, als würden die Rayés nächstes Frühjahr die allgemeine Hutbandmode wieder in Fluss bringen; aber wer vermag vorauszusagen, was uns die launische Mode bringen wird?

Für die Baumwollindustrie zeigte sich bei uns und überhaupt auf dem ganzen Kontinent am Anfang des Berichtjahres der geschäftliche Horizont noch immer schwarz in schwarz. Die Nachfrage war flau, die Preise vielfach

geradezu unter Gestehungskosten bei fortgesetzt sehr hohen Baumwollpreisen. Die Spinnerei arbeitete reduziert und häufte weitere Lager an, und die Weberei mit Ausnahme der Calicotsweberei lag ebenfalls noch im argen, sowohl was Beschäftigung als was Preise anbelangt. Der gute Geschäftsgang, dessen sich inzwischen Manchester zu erfreuen hatte, liess allerdings die Hoffnung hegen, dass in absehbarer Zeit, insbesondere wenn die Baumwollpreise nachgeben würden, sich auch auf dem Kontinent ein besseres Geschäft entwickeln dürfte, denn man sagte sich nicht mit Unrecht, dass die lange bestehende Zurückhaltung die Warenlager überall stark vermindert haben müsse. Allein bis ins dritte Quartal hinein blieben die Hoffnungen unerfüllt, da die erwartete Anregung aus Amerika ausblieb. Erst gegen den Herbst hin, als die Preisgestaltung im Baumwollmarkt eine entschiedene Wendung nach unten nahm, setzte auch im Geschäft auf dem Kontinent ein Aufschwung ein, und es konnten Abschlüsse in Garnen und Tüchern mit sich bessernden Margen erzielt werden. Förmlich faszinierend scheint der jetzige niedrige Baumwollpreisstand in vielen Kreisen zu wirken, denn es wird berichtet, dass Baumwoll-, Garn- und Tücherabschlüsse im Ausland auf mehrere Jahre hinaus gemacht worden seien. Da die Nachfrage anhält, so erscheinen die Aussichten für das kommende Jahr nicht übel, wenn auch der Nutzen mit dem Grad der Beschäftigung kaum Schritt halten dürfte. Das Jahr 1911 aber war ein anormal schlechtes, speziell für Spinnereien, die wegen des starken Baumwollabschlages auch eine bedeutende Entwertung der Lagerbestände mit ansehen mussten.

Für die Wollindustrie war das Jahr 1911 ein ruhiges, indem die Preise der Rohmaterialien keine wesentlichen Änderungen erfahren haben. Nur die Terminotierungen waren bedeutenden Schwankungen unterworfen, effektive Wolle blieb aber fortwährend teuer. Die Arbeiterverhältnisse sind dieselben geblieben wie in den vergangenen Jahren; die Löhne müssen beständig erhöht werden, um angelernte Arbeiter dem Betrieb zu erhalten. Im Absatz der Fabrikate ist die Kammgarnspinnerei immer noch bevorzugt und auf Monate hinaus engagiert. Der Bedarf an Bundestüchern hielt sich in bisherigen Grenzen, obwohl man erwartet hatte, dass wegen der drohenden Kriegsgefahr vermehrte Reserven in Militärtüchern, resp. Ausrüstungen angelegt würden. Der Verkauf von Kammgarn- und Streichgarnstoffen liess zu wünschen übrig, was teils auf die Mode, teils auf eine gewisse Einschränkung der Verbraucher zurückzuführen ist. Auch wird infolge der billigen ausländischen Konfektionslöhne und dem ungenügenden Zollansatz viel fertige Ware importiert. Da sich anlässlich der letzten in diesem Jahre abgehaltenen Wollauktion dringender Bedarf zeigte, und sich die Wertlage des Artikels neuerdings befestigte, sind für den Beginn des kommenden Jahres keine wesentlichen Veränderungen der Situation vorzusehen.

In der Stickerei-Industrie waren die ersten Monate so unbefriedigend, dass in der Handmaschinenstickerei teilweise Arbeitslosigkeit eintrat, deren Folgen für die Krisenversicherten zwar namhaft gemildert wurden durch die Leistungen des Hilfsfonds in Verbindung mit denjenigen der Stickereikrisenkassen. Diese Depression rührte von der ausserordentlichen Zurückhaltung der Käufer in Nordamerika her, welches Land vorläufig noch den bestimmenden Faktor für den St. Galler Stickereimarkt bildet. Gegen Mitte des Jahres trat wohl durch Räumung der Lager infolge des heissen Sommers Besserung ein, trotz dem bedauerlichen Schleudern von gewissen Seiten, und im Herbst liess die wesentliche Steigerung der Stichpreise auf volle Beschäftigung schliessen. Bis zum Oktober blieben die monatlichen Exporte nach Amerika hinter den vorjährigen zurück; erst die Monate Oktober mit zirka 8,2 Millionen Franken und November mit zirka 10,5 Millionen Franken brachten gegen das Vorjahr einigen Ueberschuss. Der Absatz nach den meisten andern Ländern hielt sich in den gewohnten Rahmen,



Nur nach Südamerika war die Ausfuhr geringer infolge schlechter Ernten oder politischer Wirren; das Gleiche wird im Orient und in Italien eintreten, wenn der Krieg länger andauern sollte. Für gestickte Spitzen herrscht ziemliche Zuversicht, wenn auch die eigentlich grosse Nachfrage nach Spitzen mehr in der Richtung gewobener Spitzen geht. Die Mode darf sowohl für Stickereien als für Spitzen als günstig bezeichnet werden. Die Stickereiindustrie hofft bestimmt, dass es den Bemühungen unserer Behörde gelingen werde, die Gefahr abzuwenden, die uns von Frankreich droht, indem eine neue Verzollungsverordnung für die Berechnung der Tara erlassen wurde, welche im Widerspruch zum Handelsabkommen steht und gegen die daher die Stickereiindustrie mit Wucht protestieren muss, da sie ihren Export nach Frankreich für die meisten Artikel geradezu verunmöglichen würde.

Auch die Textilmaschinen-Industrie hatte unter der ungünstigen Konjunktur zu leiden, wozu die kriegerischen Verwicklungen von Italien und damit die teilweise Lahmlegung der italienischen Textilindustrie das ihrige beitrugen.



## Zoll- und Handelsberichte



**Neue französische Tara-Verordnung.** Das Inkrafttreten dieser Verordnung ist vom französischen Ministerium neuerdings um drei Monate, d. h. bis 1. April 1912 verschoben worden. Zur Begründung wird von amtlicher Stelle ausgeführt, daß die Bestimmungen, die zu Klagen des Handels Anlaß geben, Abänderungen erfahren sollen, welche die Anwendung praktischer und sachgemäßer gestalten sollen. Die Sache werde studiert, doch erfordere die Ausarbeitung eines neuen Textes eine gewisse Zeit.

Bekanntlich hat die neue Verordnung nicht nur dem Handel — das Ministerium versteht darunter wohl den französischen Einfuhrhandel — sondern den Regierungen aller am Absatz nach Frankreich interessierten Länder Anlaß zu Klagen und ernstesten Vorstellungen gegeben. Die Unterhandlungen mit den Vertretern der ausländischen Regierungen werden in Paris eifrig fortgesetzt.

**Maschinen für Baumwollspinnereien nach Argentinien.** Nach einer Mitteilung der Wochenschrift „Süd- und Mittelamerika“ ist in Argentinien ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, nach dem alle vom Auslande eingeführten Maschinen für Baumwollspinnereien für einen Zeitraum von zehn Jahren in allen Bundesstaaten von Eingangszöllen befreit bleiben sollen.

**Die Zölle auf Stickereien in den Vereinigten Staaten.** Wie die „New-Yorker Handelszeitung“ mitteilt, hat die bisherige Entwicklung der Frage der Tarifrevision in den Vereinigten Staaten die nicht als amerikanische Fabrikanten in ihren Interessen geteilten Importeure von St. Galler Stickereien in ihren Bemühungen um Herabsetzung des Stickereizolles sehr ermutigt. So hat sich der Chef einer der ersten New-Yorker Firmen der Stickereibranche gegenüber einem Vertreter des Blattes wie folgt geäußert:

„Bei der bevorstehenden neuen Durchberatung des Tarifgesetzes werden auch die Stickereien-Importeure ihre Agitation zur Erlangung niedrigerer Zölle wieder aufnehmen. Wie es heißt, will der Hausausschuß für Mittel und Wege auch diesmal den Tarif-Interessenten Gelegenheit geben, ihre Wünsche und Beschwerden an zuständiger Stelle vorzubringen. Sowie diese Gelegenheit sich bietet, wird auch die hiesige Lace and Embroidery Ass. sie benutzen, um für eine verständige Umwandlung der Stickereien- wie der Spitzenzölle zu plädieren. Natürlich müssen diese Bestrebungen auf heftigen Widerstand von seiten der einheimischen Stickereien-Fabrikanten rechnen, welche von dem Payne-Aldrich-Tarif durch zollfreie Stickmaschinen-Einfuhr stark begünstigt worden sind. Wenn aber in Importeurkreisen sich wenig Sympathie für die amerikanische Konkurrenz zeigt, so liegt dafür reichlich Anlaß vor. Eine der Hauptbeschwerden ist, daß die durch einen übermäßigen Zoll geschützte heimische Industrie vom Raub der im Ausland erzeugten Ideen und Muster lebt und durch

deren billige und schlechte Nachahmung die Popularität des Artikels und damit das ganze Stickereigeschäft gefährdet. Wäre die amerikanische Industrie weniger durch Schutzzoll begünstigt, so würde das die Fabrikanten nötigen, mehr individuellen Ehrgeiz zu bekunden, sich mehr auf eigene Ideen zu verlassen, und sie würden schließlich dahin kommen, auf Wert und Qualität größeres Gewicht zu legen als auf den Preis. Bemerkenswerterweise hat sich der Vorsitzende des Tarifausschusses des Repräsentantenhauses, Underwood, kürzlich an öffentlicher Stelle im gleichen Sinne ausgesprochen und ähnliche Ideen finden in dem neuesten Wollenbericht der Tarifkommission und der ihn begleitenden Botschaft des Präsidenten ihren Ausdruck. In beiden wird Herabsetzung der Zölle und Zulassung gewisser Auslandskonkurrenz zur indirekten Förderung der heimischen Industrie befürwortet. Wenn darin auseinandergesetzt wird, daß übermäßig und unnötig hohe Zölle die Industrie zu Untüchtigkeit und ungenügender Beachtung der Fabrikationskosten verleiten, daß sie Inferiorität des Produktes und extrem hohe Preise zur Folge haben, so können wir Stickereien-Importeure uns mit solchen Anschauungen nur einverstanden erklären.“

Dagegen äußerte ein gleichzeitig in den Vereinigten Staaten fabrizierender Importeur: „Nachdem die Bundesregierung soeben erst ihr Bestes zur Förderung und zum Aufbau der heimischen Stickereien-Industrie getan hat, läßt sich nicht erwarten, daß sie jetzt plötzlich das entgegengesetzte Prinzip verfolgen wird. Auch ein demokratischer Tarif „for revenue only“ wird den Tarif auf Luxuswaren, wie Spitzen und Stickereien, der Einnahme wegen, welche er bringt, nicht herabsetzen können. Schließlich läßt sich ohne gehörigen Regierungsschutz eine alte Industrie nicht nach einem andern Lande verpflanzen.“



## Sozialpolitisches.



**Arbeiterschwierigkeiten in Lancashire.** In der Arbeiterschaft von Lancashire gärt es fortwährend. Kaum ist die eine Streitfrage behoben, ist schon wieder irgend ein Anlaß gefunden, der den Arbeitern erwünschte Gelegenheit bietet, die Industrie nicht zur Ruhe kommen zu lassen. So liegt jetzt folgender Fall vor, der in der Baumwollindustrie zur Aussperrung einer zahlreichen Arbeiterschaft im Norden und Osten von Lancashire führte und worüber dem „Elsässischen Textilblatt“ aus Manchester folgende ausführlichen Mitteilungen zugehen:

Der Verband der Baumwollfabrikbesitzer von Nord- und Nordost-Lancashire beschloß am 27. Dezember sämtliche Fabriken bis auf Weiteres zu schließen. Dieser Schritt bildet die Folge der lebhaften Agitation der Arbeiterverbände, die in ihrem Eifer, sämtliche Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen in den Verband zu bringen, so weit gingen, daß sie in denjenigen Fabriken, in denen sogenannte „Outsiders“ beschäftigt waren, die Unionsarbeiter zum Streiken veranlaßten. Die Streitigkeiten nahmen kurz vor dem Weihnachtsfest einen drohenden Charakter an, als die Arbeiter in zwei Fabriken, nämlich der Helene Manufacturing Co. Ltd. in Accrington und der York Mill Co. in Great Harwood, die Arbeit niederlegten, weil je zwei Arbeiter bzw. Arbeiterinnen sich sträubten, den Verbänden beizutreten, und die Arbeitgeber deren Entlassung energisch verweigerten. Die Ausstände in diesen beiden Fabriken ließen in den Arbeitgebern den Entschluß reifen, den Kampf mit den Arbeitern ernstlich aufzunehmen, um endgültig festzustellen, welche der beiden Parteien die Oberhand hat, und die Folge war die soeben angekündigte Aussperrung sämtlicher Arbeiter in den dem Verbands der „Spinners u. Manufacturers“ gehörigen Etablissements. Wiewohl dieser Beschluß nicht ganz unerwartet kam, hatte man doch allgemein gehofft, daß es zu einer friedlichen Beilegung der Streitfrage kommen würde, weil die Beschäftigungslosigkeit von etwa 300,000 Personen natürlich um diese Zeit des Jahres viel Elend und Not im Gefolge haben dürfte, selbst wenn die Verbandskassen fürs Erste noch gut versorgt sind. Die Zahl der direkt oder indirekt in Mitleidenschaft gezogenen Personen läßt sich überhaupt kaum mit Sicherheit fest-

stellen, da ja die ganze Bevölkerung Lancshires mehr oder minder von der Baumwollindustrie abhängig ist. Die Arbeitgeber halten sich um so mehr berechtigt, dem willkürlichen Vorgehen der Verbandsarbeiter die Spitze zu bieten, als die Fabrikanten im Prinzip durchaus nichts dagegen haben, wenn ihr Personal sich organisiert, doch wollen sie sich natürlich nicht diktieren lassen, wen sie anstellen bzw. entlassen sollen.

Die unmittelbare Folge der Aussperrung der Webereiarbeiter ist eine beträchtliche Einschränkung der Garnproduktion in den Spinnereien der föderierten Baumwollspinner, die fortan den Betrieb am Sonnabend, Montag und Dienstag jeder Woche einstellen werden.

Nach neueren Zeitungsmeldungen sind zur Stunde 160,000 Baumwollweber zunächst außer Tätigkeit gesetzt. Infolge der Stockung in der Weberei hat der Verband der Spinnereibesitzer, um einer Uebererzeugung vorzubeugen, seinen Mitgliedern eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um drei Tage empfohlen, so daß am Schluß des Jahres über 150,000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Baumwollspinnereien auf halbe Arbeitszeit und halben Lohn gesetzt wurden. Außerdem hat noch die Genossenschaft der Baumwollabfallspinnereien und -fabriken aus naheliegenden Gründen beschlossen, vom 10. Januar ab ihre Fabriken zu schließen, wofür es nicht bis dahin zu einer Verständigung gekommen sein sollte. Dadurch würden dann mindestens 8000 weitere Arbeiter stillgelegt. Man berechnet, daß durch die Arbeitssperre und die Verkürzung der Arbeitszeit in den Spinnereien ein wöchentlicher Lohnausfall von 280,000 Pfd. Sterl. in den oben angeführten Arbeitszweigen entsteht, woran 200,000 Pfd. Sterl. allein auf die Weber und die unmittelbar mit ihnen zusammenhängenden Arbeiter entfallen. Mittlerweile hat der Vorstand des Webeverbandes beschlossen, daß eine Lohnerhöhung von 5 Prozent die unerläßliche Bedingung einer Verständigung sein müsse. Ueber den Ausgang dieser gigantischen Auseinandersetzung ist man überall sehr gespannt, doch ist das Unterliegen der Verbände sehr wahrscheinlich, schon aus dem Grunde, weil die Verbandskassen diesen riesenhaften Anforderungen nicht für lange Zeit gewachsen sein können.



## Industrielle Nachrichten



**Abkommen zwischen deutschen Seidenfabrikanten und Seidenfärbereien.** Zwischen dem Verband der deutschen Seidenfärbereien in Krefeld und dem Verein deutscher Seidenwebereien in Düsseldorf ist eine Verständigung zustande gekommen, laut welcher bei der Festsetzung der Farbpreise und Bedingungen dem Verein der Seidenwebereien ein Mitspracherecht eingeräumt wird. Da der Internationale Verband der Seidenfärbereien kürzlich eine neue Farblohnliste und neue Bedingungen veröffentlicht hat, so ist anscheinend dieser Anlaß benutzt worden, um der Fabrik die Möglichkeit zu geben, in Zukunft bei der Gestaltung der Farbpreise ihre Wünsche und Einwände zur Geltung zu bringen. Als Gegenleistung verpflichteten sich die Mitglieder des Vereins deutscher Seidenwebereien, d. h. die Firmen, die den Verbänden der Seidenstoff-Fabrikanten, der Band-, der Krawattenstoff- und der Schirmstoff-Fabrikanten angehören, ihre Aufträge für die Strangfärberei nur Mitgliedern des Internationalen Verbandes der Seidenfärbereien zuzuweisen. Diese Verpflichtung konnte um so eher eingegangen werden, als alle deutschen, schweizerischen und österreichischen Seidenfärbereien der internationalen Vereinigung angehören und die maßgebenden französischen und italienischen Etablissements der Branche der Vereinigung ebenfalls angeschlossen sind.

**Statistik der deutschen Seidenwebereien im Jahr 1907.** Die Ergebnisse der vom Reichsamt des Innern für das Jahr 1907 veranstalteten Produktionserhebungen in der Textilindustrie liegen erst jetzt vor und sie sind demnach heute überholt. Da das Reichsamt für 1910 eine neue Statistik durchgeführt hat, so wird die Korrektur hoffentlich in Bälde vorgenommen werden können. Inzwischen interessieren auch die Zahlen des Jahres 1907, die die Bedeutung der deutschen Seidenindustrie in helles Licht rücken. An Stuhlzahl und Seidenverbrauch stehe heute die deutsche Seidenindustrie kaum mehr hinter der französischen zurück. Als Grundlage der Erhe-

bungen haben Fragebogen gedient, die von den Seiden-Berufsgenossenschaften aufgestellt und den einzelnen Firmen zugesandt wurden. Betriebe, von denen Angaben nicht erhältlich waren, wurden einer Schätzung unterworfen.

Für die Seidenweberei kamen 335 Betriebe in Frage mit insgesamt 39,906 mechanischen und 8661 Hauswebstühlen. Der Rohmaterialienverbrauch wird folgendermaßen ausgewiesen: 2,286,700 kg Rohseide, 838,900 kg Schappe, 66,700 kg Kunstseide, 5,521,300 kg Baumwolle, 433,300 kg andere Spinnstoffe. Die Jahreserzeugung an Geweben hatte einen Wert von 275,6 Mill. Mark und zwar entfielen auf Stoffe ganz oder teilweise aus Seide 150 Mill. Mark, auf Bänder ganz oder teilweise aus Seide 64,2 Mill. Mk., auf Samt und Plüsch (einschließlich Samtband) 54,2 Mill. Mk. und auf reinbaumwollenen Samt 7,3 Mill. Mk. Von dieser Gesamterzeugung wurden in der Hausindustrie für 38,5 Mill. Mk. erstellt, so Stoffe für 11 Mill. Mk. und Bänder für 26,2 Mill. Mk. Der Jahresabsatz war, nach Angabe der Fabrikanten, mit 287,3 Mill. Mk. etwas größer als die Erzeugung, infolge der vom Lagerbestand entnommenen Gewebe im Betrage von rund 12 Mill. Mk. Ueber die Verteilung des Absatzes auf das In- und Ausland gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

	Stoffe	Bänder	Samt u. Plüsch
an inländ. Verbrauch	Mill. Mk. 108,3	38,5	24,1
an inländ. Exporteure	" " 13,0	1,7	9,3
Zusammen	Mill. Mk. 121,3	40,2	33,4
an ausländ. Abnehmer	" " 38,6	23,8	30,1

Diese Zahlen tragen wohl das meiste zum Verständnis für die Entwicklung der deutschen Seidenindustrie bei: sie sind ein Beweis für die außerordentliche Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes und der Umstand, daß mehr als drei Viertel der Stoffproduktion und fast zwei Drittel der Bandproduktion im zollgeschützten Inland abgesetzt werden können, spricht deutlich genug für die vorteilhafte Lage, in der sich der deutsche Seidenfabrikant befindet und die er auch auszunutzen versteht.

**Die Habutai-Industrie in Japan.** Ueber die Bedeutung, die dieser Industrie zukommt und den gefährlichen Wettbewerb, den die japanischen Seidengewebe den europäischen und amerikanischen Erzeugnissen gleicher Art bereiten, war in den „Mitteilungen“ schon mehrfach die Rede. Die neuesten Angaben liefert die Export Silk Goods Guilds Union in Yokohama. Darnach gab es Ende 1910 in Japan 7325 Habutai-Seidenwebereien, nämlich 540 mit mechanischem und 6785 mit Handbetrieb. Die Handwebstühle kommen auch in Japan immer mehr außer Gebrauch und werden durch mechanische Stühle ersetzt; für das Jahr 1910 beträgt die Abnahme 30 Prozent, dafür ist die Zahl der mechanischen Stühle gegen das Vorjahr um 38 Prozent gestiegen. Der mechanische Betrieb stellt sich billiger und die Gewebe werden feiner. Die Anschaffungskosten eines Handwebstuhles belaufen sich auf ungefähr Fr. 50.—, während für einen mechanischen Stuhl einfachster Konstruktion Fr. 150.— gerechnet werden. Die schweren Gewebe werden immer noch auf Handstühlen hergestellt und dieser Umstand scheint der Hausindustrie eine noch lange Lebensdauer zu verbürgen. Im Jahr 1910 stellte sich die Erzeugung von Habutai-Geweben auf 2,261,500 kin (1,470,000 kg) im Wert von 104,3 Millionen Franken.

**Die Seidenindustrie in Spanien.** Der Redaktor des Boletín Sestero veröffentlicht interessante Mitteilungen über die Seidenzucht und Seidenindustrie in Spanien. Wir entnehmen seinen Ausführungen, daß in Spanien ungefähr eine Million kg frische Cocons gewonnen werden und zwar fast ausschließlich in den Provinzen Murcia und Valencia. Die Coconsproduktion belief sich früher auf 4 bis 5 Mill. kg. Die Seidenwurmkrankheit hat dann um die Mitte des letzten Jahrhunderts großen Schaden angerichtet. Die meisten Maulbeerbäume wurden ausgerissen und durch die einträglichere Rebe ersetzt. Von der Million kg Cocons werden 345,000 kg ausgeführt (in Form von 86,500 kg trockenen Cocons), 575,000 kg werden im Lande versponnen und zwar meist von französischen Spinnern und 80,000 kg werden zu Zwecken der Angelfischerei verwendet. Im Lande bleibt schließlich das Erzeugnis von etwa 300,000 kg Cocons, d. h. etwa 25,000 kg Grègen, die von der einheimischen Seidenweberei aufgebraucht werden.

Der Seidenverbrauch des Landes wird auf 120,000 kg gewertet; er verteilt sich auf Seiden aus Spanien mit ca. 25,000 kg, aus Italien mit ca. 50,000 kg (Webgrößen, Zwirngrößen 10/12 bis 13 15; Organzin 17/19, 19/21, 20/24; Trame 26/30), aus Japan 15,000 kg, aus Canton 20,000 kg, aus Schanghai und Kleinasien ca. 10,000 kg. Der Verbrauch von Tussahseiden wird auf 12 bis 14,000 kg geschätzt; diese dienen hauptsächlich zur Fabrikation von seidenen Shawls (toquillas). Die Verwendung von Schappe, die aus Basel, Lyon und Mailand bezogen wird, soll etwa 80,000 kg betragen.

In ähnlicher Weise wie die Seidenzucht, ist auch die Seidenweberei zurückgegangen. So ist die Zahl der Handstühle, die früher bis 50,000 betrug, auf 800 zusammengeschrumpft. Die Zahl der mechanischen Stühle beträgt etwa 3000, die fast alle in Katalonien aufgestellt sind. Die Stühle, die am meisten zur Verwendung gelangen, sind solche von Honegger, Benninger und Diedrichs. Die Seidenweberei entwickelt sich seit einigen Jahren in günstiger Weise.

**Industrieller Seidenverbrauch im Jahre 1910.** Die französische Kommission für Zollwertungen kommt in ihren Berechnungen über den Rohseidenverbrauch in den einzelnen Ländern zu folgendem Ergebnis:

	1910	1909
Vereinigte Staaten	kg 10,060,000	kg 10,038,000
Frankreich	" 4,262,000	" 4,505,000
Deutschland	" 3,667,000	" 3,748,000
Schweiz	" 1,725,000	" 1,650,000
Rußland	" 1,688,000	" 1,416,000
Italien	" 1,125,000	" 1,150,000
Oesterreich-Ungarn	" 845,000	" 806,000
England	" 580,000	" 628,000
Spanien	" 140,000	" 100,000

In dieser Zusammenstellung ist der nachweisbare Rohseidenverbrauch British Indiens, der Levante, der Balkanstaaten und Nordafrikas, der zusammen auf etwa 1½ Millionen kg gewertet werden kann, nicht inbegriffen, ebensowenig der außerordentlich hohe Verbrauch Chinas und Japans an einheimischer Seide.

**Von der Hauptversammlung des Verbandes deutscher Leinen-Industrieller.** Die in Leipzig abgehaltene Hauptversammlung des Verbandes deutscher Leinen-Industrieller, in welcher Direktor Tiemann, Bielefeld, den Vorsitz führte, war von Vertretern der Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie aus allen Teilen Deutschlands zahlreich besucht. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes und der Rechnungsablage für das Jahr 1910/11 und weiteren internen Angelegenheiten wurde die Frage der Hebung des Flachsbaues und die Förderung der Flachszubereitung in Deutschland besprochen. Der Berichterstatter Prof. Stolzenburg-Sorau gab in längerer Ausführung eine Darlegung darüber, welches Interesse die deutsche Leinen-Industrie an der Wiederbelebung des Flachsbaues hätte, welche Mittel und Wege zu Gebote ständen und was der Verband deutscher Leinen-Industrieller dazu tun könne, um diesen Bestrebungen den nötigen Rückhalt zu gewähren. Auch die deutsche Landwirtschaft hätte ebenso wie die Industrie und der Handel ein großes Interesse an der Frage, für deren Erledigung die Staatsregierung allerdings schon viel getan hätte, aber der auch noch viel in diesem Sinne zu tun übrig bliebe. An der Diskussion beteiligten sich nicht nur die Interessenten selbst, sondern auch von landwirtschaftlicher Seite wurde auf die Bedeutung der Angelegenheit hingewiesen und die Geneigtheit der landwirtschaftlichen Kreise auch ihrerseits zur Förderung des Flachsbaues in Deutschland mitzuwirken, dargetan. Die weiteren Verhandlungen der Sache sollen durch eine Kommission geschehen. Ueber die russische Flachsernte und die Entwicklung des Flachsmarktes gab Herr Otto Kühnemann, Stettin, längere Darlegungen, aus denen zu entnehmen ist, daß die exorbitant hohen Flachspreise, welche in diesem Jahr bestanden hätten, wohl kaum in der Weise weiter bestehen würden: die vielfach gehegten Befürchtungen, daß mit Unterstützung der russischen Regierung die Flachsbauern in Rußland ihren Flachs zurückhalten und so noch höhere Preise fordern, würden wohl kaum in Erfüllung gehen, es sei vielmehr zu erwarten, daß auch auf den russischen Flachsmärkten normale Verhältnisse

eintreten und sich so die Aussichten der Leinen-Industrie günstiger gestalten würden. Der Berichterstatter über die Lage der Flachsweberei, Herr Direktor Tiemann, Bielefeld, äußerte sich betreffs des Flachsmarktes in ähnlichem Sinne. Für die Spinner selbst wäre das Jahr 1911 dadurch verhängnisvoll gewesen, daß die Verbraucher seit 40—50 Jahren wohl nie mit so hohen Flachspreisen zu kämpfen gehabt hätten, allerdings seien die Preise in der letzten Zeit ermäßigt, und wenn auch ein weiterer erheblicher Rückgang der Notierungen für Flachs kaum zu erwarten wäre, so dürfte man doch wie bereits Herr Kühnemann erwähnt hatte, für die nächste Zukunft mit normalen Verhältnissen rechnen. Außerdem sei ein erheblicher weiterer Rückgang der Flachspreise auch nicht im eigenen Interesse der Spinner. Auch dieser Berichterstatter meint, daß der Ausblick für das nächste Jahr ein günstiger wäre, und dass es den Anschein hätte, als ob die deutschen Flachspinner die größten Schwierigkeiten überwunden haben.

Für die Leinenweberei, soweit die Damast- und Tischzeugweberei in Betracht kommt, berichtet Kommerzienrat Pincus-Neustadt. Für diesen Zweig sei das Jahr 1911 keineswegs ein direkt ungünstiges gewesen, im Gegenteil hätte sich seine Branche eines normalen Geschäftsganges erfreut, nur das Geschäft in Amerika sei mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen, und es stehe zu erwarten, daß, wenn das Wirtschaftswesen nicht durch politische Vorgänge ungünstig beeinflusst würde, auch für diesen Zweig das kommende Jahr ein besseres sein würde. Redner erklärte sich gegen die Erhöhung der Zollsätze für Flachs garn, wie sie von dem Referenten Direktor Tiemann gefordert wurden. Soweit die Tischzeugweberei in Betracht kommt, glaubt Kommerzienrat Weinert-Lauban eine Besserung der Gesamtlage, welche mit dem Herbst d. J. eingetreten sei, konstatieren zu können. Aber auch dieser Redner meint, daß eine durchgreifende Gesundung der Verhältnisse nur dann wird eintreten können, wenn die Textilindustrie in ihrer Gesamtheit, und die Leinenindustrie im besonderen von weiteren Belastungen auf sozialpolitischem Gebiet verschont bleibt. Auch der Berichterstatter aus der Rohleinenweberei, Herr Otto Wolff-Stadtoltendorf, konnte von einem normalen Geschäftsgang in diesem Jahre berichten, während im Gegensatz als Vertreter der Segeltuch-Industrie, Herr Dr. Wolff-Cassel, die Lage seines Geschäftszweiges nicht als sehr günstig beurteilt. In der letzten Zeit hätten sich aber auch hier die Aussichten gebessert. Der Bericht über die Lage der Hanf-Industrie wurde von Herrn Kommerzienrat Probst-Immenstadt und Herrn Direktor Heymann-Köln gegeben, welche beide in Uebereinstimmung das Jahr 1911 für das denkwürdigste für ihren Geschäftszweig bezeichnen zu müssen glaubten, da es den schon lange ersehnten Zusammenschluß in der deutschen Hanf-Industrie gebracht hätte, unter dem allein eine Gesundung der Verhältnisse möglich sein würde. Die wohl seit 50 Jahren nicht dagewesene so schlechte Hanfernte in Oberitalien habe den denkbar ungünstigsten Einfluß auf die Verkaufspreise für das Fabrikat ausgeübt, und auch heute bestehe trotz wiederholter Preiserhöhung seitens der Hanf-Spinner-Verbände noch ein merkliches Mißverhältnis zwischen den Verkaufspreisen und den Herstellungskosten. Die Seilgarnspinner hätten wohl in diesem Jahre mehr oder weniger mit Verlust gearbeitet. Aus der Jute-Industrie wurde der Bericht durch Herrn Direktor Hasemann erteilt, welcher auch seinerzeit den Verlauf des Geschäftsjahres für die von ihm vertretene Industrie als kaum günstig hinstellte.

**Aus der Stickereiindustrie.** Wie dem „Berl. Confectionair“ zu entnehmen ist, hat die Stickereifirma Blanck & Co. in Plauen-Paris, New-York, St. Gallen usw., unterstützt von einigen andern großen Häusern, an die ostschweizerischen Stickereifabrikanten und Exportfirmen ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie, veranlaßt durch die Etablierung eines Kommissionärs in St. Gallen, auf die großen Gefahren hinweist, welcher der St. Galler Industrie durch das Aufkommen des Kommissionsgeschäftes bevorstehen, indem dadurch ähnliche Verhältnisse geschaffen werden, wie sie in Plauen bereits bestehen und sich dort zu einer genugsam bekannten Kalamität ausgewachsen haben. In dem Rundschreiben werden alle Punkte angeführt, die gegen das System der Kommissionsgeschäfte überhaupt

sprechen, insbesondere, daß durch Ausspielen des einen Fabrikanten gegen den andern ungehörigen Praktiken Tür und Tor geöffnet wird. Nicht minder zu fürchten sei die Uebergabe der Kollektionsmuster und Ueberlassung der Referenzen an den Kommissionär und die damit außerordentlich naheliegende Möglichkeit des Mißbrauches der Muster und der Preisdrückerei u. a. m. Infolge dieses Rundschreibens sollen sich schon jetzt eine ganze Reihe von bedeutenden Schweizerfirmen verpflichtet haben, in St. Gallen nicht mit Kommissionären zu arbeiten.

Aus St. Gallen wird anschließend mitgeteilt, daß man bis anhin möglichst vermieden hat, mit Kommissionären Geschäfte abzuschließen. Es sollen sich nun etwa 80 ostschweizerische Stickereifabrikanten und Exporteure, darunter mit wenigen Ausnahmen alle bedeutenderen Firmen der Branche, gegenseitig verpflichtet haben, im Verkauf ihrer Artikel jegliche Vermittlung der Kommissionäre abzulehnen. Man ist allgemein der Ansicht, daß das Kommissionswesen für die Stickerei- und Spitzenindustrie eine Gefahr bedeuten würde und für Fabrikanten und Kunden von Nachteil sei.

## Firmen-Nachrichten

**Schweiz.** — Geschäftsveränderungen. Die Teppichweberei A.-G. Steinenbach, Kant. Zürich, und die Jacquardweberei Ernst Gujer in Waldstatt, Appenzel a. Rh., haben sich vereinigt und werden mit dem 1. Januar 1912 unter der Firma: Schweizerische Bett- und Tischdeckenwebereien A.-G. in Waldstatt weiter betrieben. Herr Ernst Gujer übernimmt die Gesamtleitung und Herr Ernst Rüegg den Verkauf.\*)

**Deutschland.** — Barmen. Mit dem Sitz in Barmen wurde eine neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Handelsregister eingetragen unter der Firma Rheinische Kunstseiden- und Seidenfärbereien Hugo Kaulen und Albert Herzog Söhne mit beschränkter Haftung in Barmen. Gegenstand des Unternehmens ist: Kunstseiden- und Seidenfärberei, Fortführung der Handelsgeschäfte Hugo Kaulen in Elberfeld mit Zweigniederlassungen in Krefeld, Warschau und Moskau und Albert Herzog Söhne in Barmen. Das Stammkapital beträgt 250,000 M. Geschäftsführer sind: Hugo Kaulen jr. in Elberfeld, Ott Herzog sen., Otto Herzog jr. und Werner Herzog in Barmen.

**Italien.** — Mailand. Die Firma F. & G. Paruzza, Seidenspinnerei in Udine strebt ein Arrangement mit ihren Gläubigern an. Ihre Bilanz verzeichnet ein Aktivum von 1,250,000 Lire gegen ein Passivum von 1,550,000 Lire. Unter den Hauptgläubigern befindet sich eine Firma in Lyon mit einer Forderung von 800,000 Lire und zwei Lokalbanken. Die Firma Parruzza, deren Inhaber aus Skutari stammen, besitzt Seidenspinnereien auch in Oesterreich-Ungarn, Albanien und Montenegro. Sie betrieb eine Fabrik in Monfalcone und zwei in Ungarn.

## Mode- und Marktberichte

### Seide.

**Seidencampagne in Canton.** Die Vereinigung der Seidenexportfirmen in Canton teilt den europäischen und amerikanischen Seidenindustrieverbänden in einer Zuschrift mit, daß sie beschlossen haben,

\*) Diese Vereinbarung ist eine in verschiedener Hinsicht glückliche zu nennen. Beide Betriebe sind sehr gut ausgestattet und wenn eine wohlwogene Spezialisierung resp. Ergänzung durchgeführt sein wird, dürfte die neue Firma mit Kollektionen vor die Kundschaft treten, welche beifällig aufgenommen werden. Und dann läßt sich gewiss ein Jahresabschluss erzielen, der befriedigend ist.

Solche Fusionen sind sehr wünschenswert und wären noch für manche Betriebe von unschätzbarem Vorteil. Nur in einem vernünftigen Zusammengehen von Firmen mit gleicher Fabrikationsart kann noch etwelches Heil für die einzelnen Geschäfte selbst und damit für Land und Leute erblickt werden. A. F.

die Seidencampagne in Canton künftig mit dem 1. Mai, statt wie bisher mit dem 1. Juni, beginnen zu lassen. Zur Begründung wird ausgeführt, daß in den letzten Jahren die Chinesen die Zufuhr der ersten Ernte möglichst zu beschleunigen suchten; sie werden in diesem Vorgehen durch die klimatischen Verhältnisse und durch geschäftliche Vorteile getrieben. Die Folge ist, daß z. B. in der letzten Campagne fast 4000 Ballen neue Seide schon vor dem 1. Juni, dem offiziellen Beginn der Campagne, zur Ausfuhr gelangten. Während nun die Produktion sich auf 50,000 Ballen belief, stellte sich die Ausfuhr auf 53,675 Ballen. Bei dem geltenden System stimmten demnach die statistischen Angaben über die Produktion der Campagne mit den entsprechenden Ausfuhrzahlen nicht überein und, auch wenn die Ergebnisse der sechs oder sieben Ernten bekannt sind, läßt sich immer noch keine entgeltliche Schätzung der Ausfuhr aufstellen. Der Beschluß der 15 Seidenexportfirmen erscheint durchaus gerechtfertigt und er wird wohl auch die Zustimmung der europäischen und amerikanischen Seidenindustriellen finden.

### Seidenwaren.

Der Jahresübergang bietet gewöhnlich wenig Anhaltspunkte für die kommende Mode. Im allgemeinen dürften glatte, weiche Stoffe noch zu den bevorzugteren Artikeln gehören, auch Taffetas changants scheinen mehr Anklang zu finden nebst gestreiften Bordüremustern. Der Artikel Voile hat an Beliebtheit noch wenig eingebüßt, er wird auch in Woll- und Baumwollzwirnen mit kleinen Stickereffekten für die Sommersaison ziemlich starke Aufnahme finden. In Lyon halten die façonnirten Gewebe mit Goldschuß die Webstühle ziemlich lebhaft in Gang und scheinen gemusterte Gewebe überhaupt als Bestandteil der neuen Musterkollektionen wieder mehr Beachtung zu finden. Sammetstoffe sind beliebt, werden aber mit ihrer Verbilligung für die breiten Massen bei der feinen Kundschaft an Nachfrage verlieren. Bänder haben für den Sommer bessere Aussichten als das letzte Jahr, was dieser lange vernachlässigten Industrie wohl zu gönnen ist. Die wenig winterliche Witterung war dem Absatz von Seidenstoffen nicht sehr förderlich.

### Die Neumusterung in Damenkleiderstoffen.

Ziemlich die gleichen Artikel wie in der Seidenindustrie sind auch in der Fabrikation der wollenen und halbwollenen Damenkleiderstoffe maßgebend. So zeigen die neuen Kollektionen Voiles, Eoliennes und Popelines, erstere mit kleinen Figuren bestickt und letztere mit seidenen Bordüren, für Blousenzwecke bestimmt. Diese Bordüren zeigen als Verzierung stilisierte Arabesken und ähnliche Ornamentierung; die Stoffe werden auch mit Cannelés- und andern Streifen in Kunstseide und ähnlichen Materialien ausgeführt. In Blousenstoffen werden als letzte Neuheit Pékinstreifen in weicher Fouléausführung gebracht. Die Neumusterung für den Winter 1912/13 geht nur langsam vor sich, da über die Entwicklung der kommenden Mode noch ziemlich Unsicherheit herrscht.

### Baumwolle.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 29. Dez  
Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

		a. Zettelgarne.	per Kilo
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.22 bis 2.32
"	16 "		" 2.26 " 2.36
"	20 "		" 2.30 " 2.40
"	30 "		" 2.35 " 2.45
"	38 "	Calicotgarn	" 2.40 " 2.50
Nr. 50	Mako cardiert		" 3.60 " 3.80
"	70 "	"	" 4.40 " 4.60
"	70 "	peigniert	" 5.— " 5.20
"	80 "	cardiert	" 4.90 " 5.40
"	80 "	peigniert	" 5.90 " 6.30
b. Schußgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.22 bis 2.30
"	16 "		" 2.26 " 2.62
"	20 "	Ia.	" 2.30 " 2.43
"	44 "	Calicotgarn	" 2.40 " 2.50
"	60 "	"	" 2.85 " 3.05
"	70 Mako	"	" 4.20 " 4.40

Nr. 70 bis	peigniert	Fr. 4.15	" 4.35
" 80	" cardié	" 4.75	" 4.95
" 80	" peigniert	" 5.10	" 5.30
" 120	" "	" 6.60	" 6.80
c. Bündelgarne.		per 10 engl. Pfd.	
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 10.30	bis 10.80
" 16	" "	" 10.50	" 11.—
" 20	Kette Louisiana	" 10.70	" 11.20
" 30	" "	" 11.75	" 12.25
" 40	" "	" 12.50	" 13.75
" 50	Mako	p. Bdl. " 20.25	" 20.75
" 80	" peigniert	" 27.—	" 30.—

**Wolle.**

Mitteilung der Allgemeinen Handelsgesellschaft A.-G., Antwerpen, vertreten durch Rob. Rüegg, Zürich.

Im Laufe des letzten Monats verkehrte unser Markt sehr ruhig. Einige Umsätze kamen zu Preisen der letzten Auktion zustande. Unser nächster Verkauf hier wird in der Woche vom 8.-13. Januar stattfinden.

Die Londoner Auktion schloss am 9. Dezember zu Preisen, die für gute Merinos in Parität, mittlere greasy Merinos bis 5 % niedriger, scoured Merinos 5 % höher, Crossbreds bis 5 % höher als im September sich bewegten.

In Australien hat der erste Teil der Saison seinen Abschluss gefunden und knapp 2/3 des voraussichtlich in Australien zu verkaufenden Quantums hat die Hände gewechselt. Schußnotierungen waren unverändert, im allgemeinen 5—7 % über den niedrigsten Werten der Saison zu Anfang November.

Am La Plata entwickelte sich das Geschäft langsam: in Buenos-Aires ist ein Arbeiterausstand ausgebrochen, der die Verladung erschwert, aber kaum von Dauer sein dürfte.

Merinos bleiben auf Basis von Fr. 4.85/90 für Zweitach unverändert, Crossbreds sind etwas leichter käuflich.

In Montevideo können Eigner sich nur schwer den europäischen Preisdeuten anpassen; auf beiden Märkten haben sich so nicht unbedeutende Bestände angesammelt.

Am Kap verkehrte der Markt unregelmäßig; Waschwollen sind behauptet, Kammwollen hier und da etwas zugänglicher.

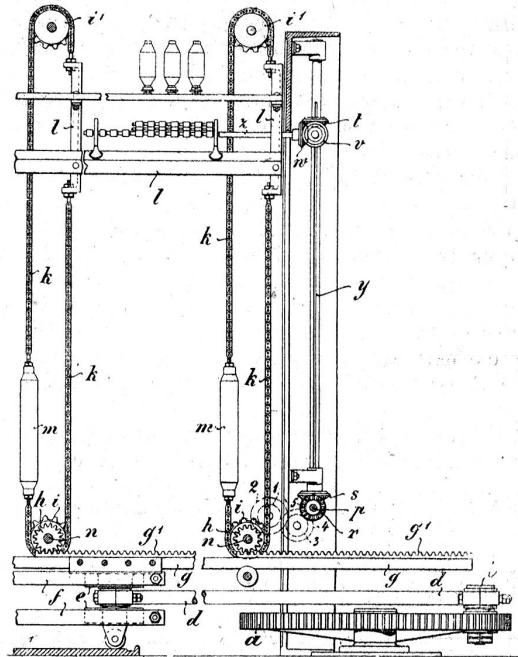
Für die Kammgarnindustrie war das Jahr 1911 nicht ungünstig, da sie dasselbe mit großen Ordrebeständen zu lohnenden Preisen begonnen hat. Erst in den letzten Monaten machte sich der mangelnde Konsum fühlbar und neue Abschlüsse konnten oft durch Preiskonzession ermöglicht werden.

In der Weberei läßt sich ein Urteil über den Geschäftsgang nicht verallgemeinern. In klassischen Merinostoffen, namentlich für die Damenkonfektion, ist das Geschäft sehr im Argen, wer sich aber den Launen der Mode angepaßt hat, Cheviot, Flaschartikel, Phantasiestoffe, Halbseide etc. fabriziert, hatte und hat teilweise noch eine glänzende Beschäftigung aufzuweisen. Cheviot bleibt in der Mode auch weiterhin Trumpf.

In der Streichgarnspinnerei ist nach schleppendem Geschäft zu fallenden Preisen im Anfang des Jahres gerade in den letzten Monaten dementsprechend ein Aufschwung zu verzeichnen, aber der eigentliche Wollverbrauch in dieser Branche der Industrie ist ein relativ geringer.

Vorbedingung für eine gesunde Geschäftsentwicklung wird sein, daß Preise für Rohwolle sich auf einer normalen Stufe bewegen, d. h. auf einer Stufe, die mit dem Wert der Produkte in Europa im Einklang steht und nicht nur dazu dient, im Wettbewerb den Produzenten zu bereichern.

ein einfaches Schubkurbelgetriebe mit Kurbelstangen und Kreuzkopfergradführung oder aber durch ein Planetenradgetriebe, bei dem also Kurbelstange und Kreuzkopfergradführung fortfallen können. In beiden Fällen erhält man eine wagrecht hin- und hergehende Bewegung des angetriebenen Teiles, hier einer unter der Maschine entlanglaufenden Schiene oder eines Schienenpaares, die wechselweise verzögert und beschleunigt ist, die Endstel-



lungen des Wagens auf das genaueste begrenzt und ein sanftes Umkehren desselben bewirkt. Die Uebertragung dieser wagrechten Bewegung in die senkrechte Hubbewegung kann dann in bekannter Weise durch Kettenräder oder Stahlbandantrieb erfolgen.

Das Kurbelgetriebe ist als Schubkurbelgetriebe *a, b, d* mit Geradföhrung *f* eines Kreuzkopfes *e* aus gebildet, der mit einer durch die Maschinenlänge hindurchgehenden Schiene *g* oder einem Schienenpaar verbunden ist, von welcher aus der senkrechte Hubantrieb des Wagens mittels Kettenräder oder Stahlbandantrieb abgeleitet wird. Die durch das Schubkurbel- oder Planetenradgetriebe angetriebene Schiene, beziehungsweise das Schienenpaar *g* ist mit Zahnstangen *g'* versehen, welche mittelst Zahnäderübersetzungen 0, 1, 2, 3, 4, 5 unter Einschaltung von Klinkenkuppelungen die Lieferzylinderwellen *z* in Uebereinstimmung mit der Beschleunigung und Verzögerung der Wagenbewegung, aber für Auf- und Abwärtsgang mit verschiedener Geschwindigkeit antreibt.



**Verfahren zur Regenerierung der zur Seidenbeschwerung gebrauchten Natriumphosphatbäder.**

Von Carl Ernst Sachse in Elberfeld.  
Deutsches Patent 227,434, Kl. 8m, vom 23. März 1909.

Es ist bekannt, dass die zur Beschwerung der Seide mit Chlorzinn verwendeten Natriumphosphatbäder nach längerem Gebrauche an Wirkungswert verlieren und auf die Seidenfasern schädigende Einflüsse ausüben, weil diese Bäder allmählich zinnlösende Eigenschaften annehmen und das auf der Seidenfaser haftende Zinn teilweise lösen. Die in den Natriumphosphatbädern enthaltene Zinnverbindung ist chemisch noch nicht näher festgelegt und folgt nicht den sonst für Zinnsalz üblichen Reaktionen, so dass es bisher noch nicht möglich war, das Zinn quantitativ aus den Bädern abzuschneiden, um die Bäder wieder gebrauchsfähig zu machen. Dahingehende Versuche, durch Aufkochen der Bäder, durch

**Technische Mitteilungen**

**Streckwerkantrieb für Spinnmaschinen.**

Von Anolf Wilhelm Schütte in Krefeld und Hermann Hamel in Schönau bei Chemnitz. — D. R.-P. Nr. 226.071.

Gemäss der Erfindung erfolgt der Antrieb des Wagens mit den Lieferzylindern durch ein Kugelgetriebe, und zwar durch

längeres Kochen mit Ammoniak oder durch Zusatz von Soda das Zinn quantitativ abzuscheiden, waren bisher vergeblich. Das gleiche gilt von dem bekannten Verfahren der Abscheidung des Zinns mittelst Kalkmilch, ein Verfahren, das wohl bei gewöhnlichen Zinnsalzlösungen seinen Zweck erfüllt, bei gebrauchten Natriumphosphatbädern aber versagt, da, wie erwähnt, das Zinn in diesen in einer Form vorhanden ist, in der es nicht den Regeln der analytischen Praxis folgt.

Durch das nachstehend beschriebene Verfahren wird eine quantitative Abscheidung des Zinns und eine gleichzeitige Regenerierung der gebrauchten Bäder erzielt.

Das zu reinigende Natriumphosphatbad wird mit einer Säure — am zweckmässigsten Phosphorsäure — angesäuert, bis eine entnommene Probe auf Zusatz von Phenolphthalein nicht mehr gerötet wird. Darauf wird das Bad zum Sieden erhitzt und einige Zeit im Sieden erhalten. Nach dem Abkühlen wird es unter Umrühren mit soviel Kalkmilch oder den Hydroxyden des Strontiums, Bariums, Magnesiums oder Zinks neutralisiert, bis eine herausgenommene Probe auf Zusatz von Phenolphthalein schwach gerötet wird. Hierauf wird der entstandene Niederschlag in bekannter Weise durch Filtrieren usw. von der Flüssigkeit getrennt, und das erhaltene Bad ist zinnfrei und wieder gebrauchsfähig.

Patent-Anspruch:

Verfahren zur Regenerierung der zur Seidenbeschwerung gebrauchten Natriumphosphatbäder, dadurch gekennzeichnet, dass das in den Bädern enthaltene Zinn durch Ansäuern, darauffolgendes Erhitzen und nach der Abkühlung erfolgreiches Neutralisieren mit Kalkmilch oder den Hydroxyden des Strontiums, Bariums, Magnesiums oder Zinks aus dem Bade ausgefällt und in bekannter Weise abgetrennt wird.



## Fachschulnachrichten.



**Webschule Wattwil.** Mit Ende Dezember 1911 verliess Herr Karl Hofstetter Wattwil, nachdem er fast fünf Jahre an der Webschule als Lehrer für die Theorie und Praxis der mechanischen Weberei tätig war. Er übersiedelte nach Engi im Kanton Glarus, wo er als Obermeister der Weberei Sernftal A.-G. einen neuen Wirkungskreis erhält. Dahin begleiten ihn die besten Wünsche der Webschulkommission, die seiner Kollegen im Lehrkörper und die seiner Schüler. Beim Abschiedsabend in der Schule überreichten ihm die derzeitigen Schüler einen Spazierstock mit silbernem Griff; bei den Ansprachen kam so recht das schöne Verhältnis der Lehrer unter sich, wie das der Lehrer zu den Schülern zum Ausdruck.

Als Nachfolger wurde Herr Hans Rathgeb aus Roggwil, Bern, zuletzt technischer Leiter der Jacquardweberei Ernst Gujer in Waldstatt, gewählt, ebenfalls wieder ein ehemaliger Schüler, dessen vielseitige praktische Tätigkeit ein für die Schule und Schüler erspriessliches Wirken voraussehen lassen.

**Warenprüfungsanstalt an der Webschule Wattwil.** Obwohl man schon von jeher zwecks Untersuchung von Garnen und Waren an die Webschule gelangen konnte, um ein unparteiisches Urteil zu erhalten, sei hiemit doch darauf aufmerksam gemacht, daß im Erweiterungsbau ein besonderer Raum mit allen nötigen und neuesten Apparaten ausgestattet wurde.

*Man ist jetzt für Konditionierung eingerichtet, d. h. Ermittelung des Feuchtigkeitsgehaltes der Materialien in Verbindung mit richtiger Nummer, bestimmt letztere bei eingesandten Proben auch für sich allein mittelst verschiedener, sich gegenseitig kontrollierender Apparate und Manipulationen u. z., untersucht die Garne auf ihren Drehungsgrad, auf Zerreißfestigkeit, Dehnbarkeit, Gleichmäßigkeit usw. Stoffe werden analysiert betreffs Ketten und Schußdichte, Fadenzahl im Ganzen, Materialart, Garnnummer, Bindung, Farbechtheit, Reißfestigkeit usw., Musterauszüge besorgt event. für bunte Stoffe, Dekompositionen überhaupt, besonders schwierige Schafteinzüge und Kartenschlagvorlagen, Choreinteilungen und -Einzüge für Jacquardmuster etc. ausgearbeitet.*

In den meisten Fällen wird die Analyse durch Herrn Weblehrer Geyer selbst besorgt und man darf sich auf deren Genauigkeit verlassen.

Das Honorar dafür ist äußerst mäßig; Hauptleitmotiv bleibt, unserer schweizerischen Textilindustrie in jeder Art zu dienen und die Webschule allgemein nützlich zu machen.



## Vereins-Angelegenheiten



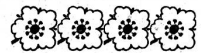
**Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil.** Für den Fortbildungsfonds spendeten: Dir. A. H.-L. in R. Fr. 10.—; Dir. A. Gr. in M. Fr. 20.—; dafür sei bestens dankend quittiert. Weitere Beiträge werden gerne entgegengenommen.

Zur zweiten oder dritten Nummer des neuen Jahres werden wir nun eine Bindungsbeilage fügen können; dieselbe ist bereits ausgearbeitet. Sie wird aber nur an die auch für das Jahr 1912 eingeschriebenen Mitglieder versandt werden. Voraussichtlich kommen 4 Beilagen, also in jedem Vierteljahr eine, zur Verteilung pro 1912.

Darüber und über verschiedenes andere wird eine Kommissionsitzung im Verlaufe des Monats Januar beraten.



## Kleine Mitteilungen



**Schweizerische Landesausstellung 1914 in Bern.** Auch innerhalb der Textilindustrie sondiert man bereits wegen einer Beteiligung und wenn man auch gerade keiner Begeisterung begegnen wird, so darf andererseits doch gehofft werden, daß man sich schließlich im Interesse des Vaterlandes doch zu einem Opfer bereifindet. Das dürfte namentlich dann der Fall sein, wenn der allgemeine Geschäftsgang wieder etwas besser wird und sich die sozialen Verhältnisse nicht gar zu sehr zuungunsten der Arbeitgeber verschieben.

Unsere Textilindustrie vermag eine der sehenswertesten Gruppen zu arrangieren; allein über den geschäftlichen Wert selbst einer Landesausstellung hat man eben heutzutage eine sehr geteilte Meinung.

**Das Ende der Königshofer Kattundruckfabrik Bauer.** Die der Königshofer Kattundruckfabrik A.-G. gehörige Fabrik vormals Anton Bauer, welche vor kurzem von der Oesterreichischen Kreditanstalt an das Oesterreichische Kattundrucker-Konservatorium verkauft und von diesen stillgelegt wurde, ist vor einigen Tagen von der Stadtgemeinde Königshof um den Betrag von 250,000 Kr., erworben worden. Die Gemeinde wird das Etablissement in ein Elektrizitätswerk umwandeln und dort auch die Webschule unterbringen und einen Teil der Gebäude für eine Badeanstalt gebrauchen. Die maschinelle Einrichtung wurde von dem Fabrikanten Gustav Deutsch und die zu dem Unternehmen gehörige Mühle mit Wasserkraft von der Firma M. B. Neumanns Söhne angekauft.

**Ausstellung von Arbeiten der Musterzeichner.** Der Verband deutscher Musterzeichner veranstaltet zu Pfingsten 1912 in der Ruhmeshalle zu Barmen eine vierwöchentliche Ausstellung von Arbeiten seiner Mitglieder, bestehend aus Studien, Entwürfen, Werkzeichnungen, Patronen, Liebhaberarbeiten und Stoffen etc. Zweck der Ausstellung ist, die Bedeutung des Musterzeichners im Wirtschaftsleben und im Warenerzeugungsprozesse zu zeigen. Aber auch seine soziale Position in Vergleich zu seiner Bedeutung zu stellen. Der Beruf des Musterzeichners in seinem Schaffen ist so wenig bekannt und sein Wirken für viele schleierhaft. Man freut sich wohl, wenn man zu Hause oder in Geschäften die schön gemusterten wollenen und seidenen Kleider sieht, die geschmackvollen Möbelbezüge, die vornehmen Gardinen und feinen Spitzen etc. in Augenschein nimmt, aber man fragt nicht, wer sie schuf. Darum soll das Werk in Barmen auch hierin Aufklärung geben.

(Korr.)



### Fragekasten.



Anlässlich der Versammlung ehemaliger Webschüler von Wattwil am 1. Oktober 1911 wurde von einem Mitgliede die Fragekastenangelegenheit wieder erörtert und dabei auf die Vor- und Nachteile dieser Einrichtung hingewiesen. Damit nun die Redaktion selbst so weit als möglich den werten Mitgliedern und sonstigen Lesern unseres Blattes entgegenkommt, sei vor allem wiederholt, daß wir jederzeit gerne fachtechnische Fragen annehmen, um sie entweder direkt zu beantworten oder die Antwort in unserem Blatte zu veröffentlichen, falls dies erwünscht und tunlich erscheint. Auf alle Fälle muß der betreffende Fragesteller sich natürlich als Abonnent ausweisen können und sich eine gewisse Beschränkung auferlegen, denn unser Antwortapparat ist nicht sehr groß. Die Weitschweifigkeit, wie sie in andern Fachblättern vorkommt, werden wir grundsätzlich vermeiden und eventuell mehrere Antworten kurz zusammenfassen. Sollte die Beantwortung eine außerordentliche Geistesarbeit darstellen, dann werden wir uns erlauben, die voraussichtlichen bescheidenen Auslagen dafür zu nennen, für deren Rückstattung ein vernünftiger Fragesteller selbstverständlich gerne aufkommen wird.

Die Redaktion ist also gerne bereit, in dieser Hinsicht zu dienen. Hier und da behandeln andere größere Textilfachblätter auch interessante Fälle. Man wird nun versuchen, zwischenhinein einige solcher Fragen herauszugreifen und die Quintessenz der Antworten, mit eigenen Erfahrungen verarbeitet, zur Kenntnis unserer werten Leser bringen.



### Briefkasten.



Die übermittelten Neujahrsglückwünsche werden bestens verdankt und herzlich erwidert. F. K.

**A. H. und A.** Es besteht ein Verband Deutscher Musterzeichner mit Hauptsitz in Barmen, wo auch das Vereinsorgan „Mitteilungen des Verbandes Deutscher Musterzeichner“ herausgegeben wird (Re-

daktion C. Krüger, Unter-Barmen). Ueber Werke für Musterzeichner können Sie sich von der Buchhandlung M. Kreuzmann, Rämistraße 37, Zürich, Prospekte kommen lassen.

#### Redaktionskomité:

**Fr. Kaeser**, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli**, Zürich II,  
**A. Frohmader**, Dir. der Webschule Wattwil.

Vor Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit der Firma **William Brown & Co.**, Importers and Manufacturers Agents in **London**, 19 Church Row, Bethnal Green Road, wird gewarnt!

Auskunft erteilt das Sekretariat der Zürch. Seidenindustrie-Gesellschaft.

## Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

### Zahlstellen im Auslande:

- I. **Deutschland:** Herr August Schweizer, Tumringen bei Lörrach, Grossherzogtum Baden.
- II. **Frankreich:** Mons. M. W. Ruhoff, Tissage mécanique Baumann aîné & Co., St-Pierre de Bœuf, Loire.
- III. **Oesterreich:** Herr Ed. Eschmann, Kamm- und Geschirrfabrik, Mährisch-Schönberg (Mähren).
- IV. **Russland:** Mons. Oscar Haag, Moskau, Postfach No. 8.
- V. **Vereinigte Staaten:** Mister {A. W. Bühlmann, Broadway & Brome Street, Silk Exchange Building, New-York.

**J. Walker,**  
Nachfolger von M. Bachofen's Wwe., Zürich

**Webeblattzähne-Fabrik**

Spezialität: Blattzähne auf Holzrollen, oval und flach wie abgeschnitten, in prima Stahl und Messing

**Altstetten-Zürich**

**Maschinenfabrik und Giesserei**  
**WEBER & CO, USTER-ZÜRICH**

liefern als langjährige Spezialitäten:

**Spindeln jeder Art**  
für Baumwoll-, Woll- und Seidenspinnereien, Webereien und Zwirnerien

**Cannelierte Zylinder - Druckzylinder**  
**Spinn- und Zwirnringe**  
jeder Façon  
sowie alle übrigen Ersatzteile für Textilmaschinen.



**Zu kaufen gesucht**  
einige schmale 1068

**Seidenwebstühle**

Benninger oder Honegger System. Offerten sind zu richten an  
Webutensilienfabrik Horgen.

**Druckarbeiten**  
jeder Art  
empfiehlt

**Jean Frank, Zürich**  
8 Waldmannstr. 8

**Weblehrer gesucht**

Infolge Rücktrittes ihres jetzigen Inhabers wird die Stelle des Lehrers der mechanischen Weberei an der Zürcherischen Seidenwebschule mit einem Anfangsjahresgehalt von Fr. 4200.— hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Antritt nach Uebereinkunft. Für nähere Auskunft über die mit dieser Stelle verbundenen Obliegenheiten beliebe man sich an Herrn Webschuldirektor Meyer in Zürich IV zu wenden. Anmeldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und von Zeugnissen begleitet sind bis Ende Januar an Herrn Alfred Hoffmann, Adr. Mech. Seidenweberei Rütli in Zürich zu richten.

1077

## Bestes, billigstes **Schlichtemittel** Parementpulver „Bellicosa“

In Hunderten von Webereien der Schweiz, Österreichs und Italiens im Gebrauch.  
Ergibt einen geschmeidigen weissen Faden, der ausgezeichnet am Zettel läuft und

**höchste Tagesproduktion erzielt**

**Grösste Ersparnis  
und Einfachheit!!!**

Lehrmittel der Webschule Wattwil

**Grösste Ersparnis  
und Einfachheit!!!**

Alleinfabrikant: **Caspar Adelrich Krieg :-: Lugano**

### ENTSTAUBUNGSANLAGEN



zur hygienischen u. staubfreien  
Fabrik- und Wohnungsreinigung.

Für Spinnereien, Webereien, Elektrische  
Zentralen, Eisenbahnen, Hotels, Sanato-  
rien, Schulen, Verwaltungsgebäude etc.

In wenigen Jahren über 800 Anlagen geliefert.

Erstklassige Referenzen.

**Wanger & Huber, Zürich**  
Zurlindenstr. 138

— Generalvertretung von A. Borsig, Tegel. —

### Doppelhub - Jacquards

**GEBR. RÜEGG**

vorm. Hch. BLANK

Maschinenfabrik

**USTER**

**Kartenschlag-Maschinen**

∴ **Karton-Scheeren** etc. ∴

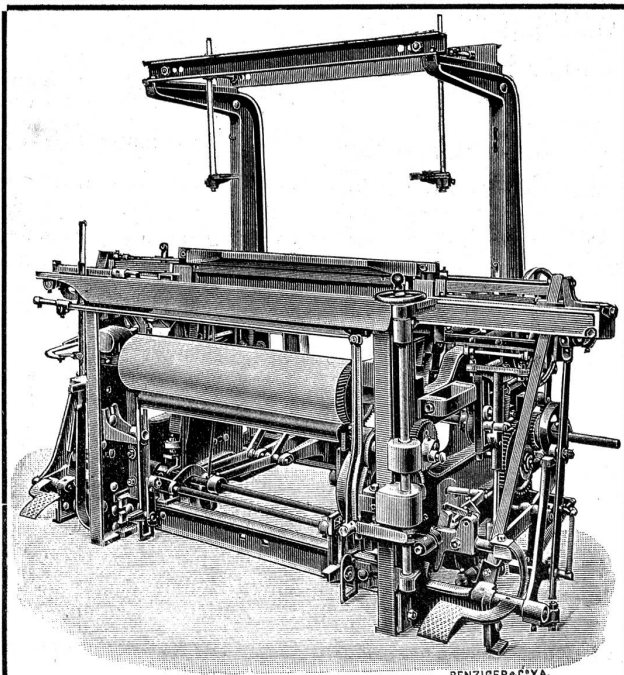
## DIASTAFOR

Für Bleicherei, Färberei, Weberei, Appretur. Zur Vor-  
bereitung zu färbender Gewebe u. für Druckverdickungen

Mittel zur Entschlichtung und Herstellung dünn-  
flüssiger, klebkraftiger Schlichte- und Appretur-  
massen aus Stärke und Mehl

**Diamalt - Aktien - Gesellschaft m. b. H**  
**München II** Brieffach 102

Vertretung für die Schweiz: Sp. Sartoris, Zürich I.



BENZIGER & CO. XA.

**Maschinenfabrik und Eisengiesserei**

**J. VOGT-BENNINGER**

vorm. **Benninger & Co. in Uzwil (Schweiz)**

Gegründet 1859. ∴ Höchste Auszeichnungen, wovon die letzte

**Turin 1911: Grand Prix**

für hervorragende Original-Konstruktionen und Neuerungen an

**Mech. Seidenwebstühlen** für Seide: glatte und gemusterte Waren aller  
Art; für bunte Baumwollwaren; für feine Baumwollgewebe,  
Mousseline, Crêpe etc.

**Schnellläuferstühlen** für Seide und feine Baumwollgewebe.

**Kettenschermaschinen** für alle Materialien, sowohl für breite Ware als  
mit angebauter Aufbaumvorrichtung auch für Bänder.

Prospekte und Offerten stehen jederzeit zu Diensten.



**Welches ist das beste Werk  
über Bindungslehre,  
Dekomposition und Kalkulation.  
Welches Werk behandelt eingehend  
die Musterweberei, beziehungsweise  
das Dessinieren?**

Hierüber schreibt u. a. die „Textil-Zeitung“, Berlin 1910, in Nr. 14:

„Der zweite Teil des vorzüglichen Werkes über Bindungslehre für gewebte Stoffe ist erschienen, und damit ein Werk abgeschlossen, wie es seither auf diesem Gebiete fehlte. Wohl gibt es mehrere ähnliche Sammlungen von verschiedenen Bindungen. Dieselben sind aber fast ausnahmslos eben nur Sammlungen solcher, während dieser neue Katechismus derartige Erläuterungen und Erklärungen gibt, daß man danach auch weiß, was man mit den Bindungen in der Praxis anfangen kann. In erster Linie ist das ganze Werk ein vorzügliches Bildungsmittel für Schulen und Fabrikanten, für Dessinateure und Manipulanten. In Stoffabriken stellt es eine wertvolle Unterlage und Anregung zu neuem Schaffen dar. Auch für andere Spezialgebiete der Weberei bietet es die nötigen Bindungsgrundlagen in erschöpfender Fülle und allgemeinen Erläuterungen, so daß es der Allgemeinheit zur Anschaffung wärmstens empfohlen werden kann.“

Bittner E.,

## Katechismus der Bindungslehre

komplett in 3 Teilen, behandelt:

- I. Teil: Einfache Schaffgewebebindungen.**  
Anleitung zur Dekomposition von Geweben. — Appreturvorschriften. — Garnnumerierungen.
- II. Teil: Verstärkte und Spezialschaffgewebe.**  
Der Musterwebstuhl und das Dessinieren auf demselben. — Lohntabellen. — Garnpreistabellen usw. — Erzeugungs- und Verkaufskalkulation.
- III. Teil: Jacquardgewebe (in Vorbereitung).**

Man verlange Prospekte des Werkes durch die Brüner „Monatsschrift für Textilindustrie“, die **kostenlos an Interessenten gesandt werden.**

Jeder Teil kostet gebunden mit 102 Stoffmustern K. 15.—  
" " " " ohne " K. 12.—

## Seidenstoff-Fabrik

sucht für das Ausland der italienischen Sprache mächtigen und **hervorragend tüchtigen**

**:: Meister ::**

für glatte und mehrbäumige Artikel.  
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **V R 1071** an die Expedition  
:-: des Blattes erbeten. :-:

## Bekanntmachung.

Die Prämien-Kommission der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft bringt zur Kenntnis, dass sie für Entdeckung von Seidendiebstählen und Hehlereien, welche zur gerichtlichen Bestrafung gelangen, bedeutende Prämien auszuzahlen in der Lage ist.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass das Verzeigen aller Veruntreuungen für unsere Seidenindustrie von grossem Wert und sowohl im Interesse der Arbeiter, als der Arbeitgeber ist.

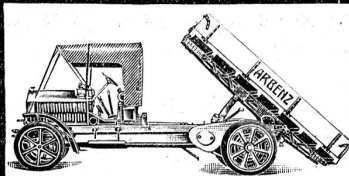
Allfällige Anzeigen sind zu machen an:

- Joh. Ashauer, i. F. Emmelius & Ashauer, Fabrikant, Zürich
- R. Wettstein, Fabrikant, Thalwil
- A. Naumann, Seidenabfallhändler, Wädenswil
- Dr. Th. Niggli, Seidenindustrie-Gesellschaft, Zürich I

283

Die Prämien-Kommission  
der Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft.

# ARBENZ



ZÜRICH  
1<sup>a</sup> FABRIKAI  
KONKUR-  
RENZLOS  
IM BETRIEB

b

**Aug. Furrer**  
Thalwil (Zürich)

:: Telephon ::

Fabrikation

von

## Webeblätter

für Seide, Wolle, Leinen

:: und Metalltuch ::

**Inserate** in den „Mitteilungen über Textil-Industrie“ haben infolge der weiten Verbreitung im **grössten Erfolg.**  
In- u. Auslande den

# Webutensilienfabrik Horgen

liefern als Spezialität:

**Lyoner u. Zürcher Geschirre** mit und ohne Appret. Unser Appret verleiht dem Faden grosse Feinheit und Glätte, verhütet das Anhaften des Zettelfaumes und ist von grosser Haltbarkeit für die Geschirre. Grössere Fabriken beziehen ausschliesslich unsere appretierten Geschirre, worüber Referenzen zu Diensten stehen.

**Zettelgatterrechen-Schoner m. Porzellanrollen** schützen die Fäden vor Aufreissen und kommen mit den rostigen Stahlzähnen nicht mehr in Berührung. Die Porzellanrollen bezwecken ein leichtes Ablaufen der Fäden, selbst bei schweren Spulen. Das Einschneiden der Fäden in Glasstangen und Stahlzähnen ist garantiert ausgeschlossen.

**Stichblättli „Automat“** an Zettelmaschinen ermöglichen das Einstellen der div. Fadendichten ohne Einzugänderung und schonen infolge ihrer Konstruktion das Zettelmateriale weit mehr als die bisher verwendeten Zettelblätter.

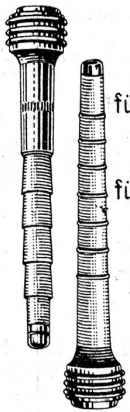
Ferner offerieren:

**Fadenführer, Fadenbrecher, Peltschen, Webschützen jeder Art und in div. Hölzern, mit und ohne comprimierter Ausführung. Webschützen-Spindeln in beliebiger Ausführung, ab unserer Fabrik bei schnellster Lieferung.**

# Techniker

mit Erfahrung im Bau von Webstühlen und sonstigen Textilmaschinen von einer grösseren Textilmaschinenfabrik **gesucht**.

Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre **O. M. 1063** an die Expedition dieses Blattes erbeten.



**Northropspulen**  
für gewöhnliche und Steinen-Stühle  
**Northropspindeln (Patent)**  
für Kartenhüllen, Ersatz für Spulen

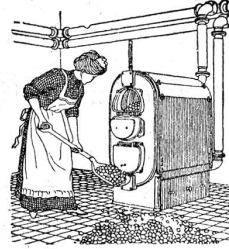
**JULIUS MEYER**  
**Spulenfabrik**  
BAAR (Kt. Zug)



# Zürcher Koch- und Heizanlagen A.-G.

Zürich, unterer Mühlesteig 6-8

## Zentralheizungen

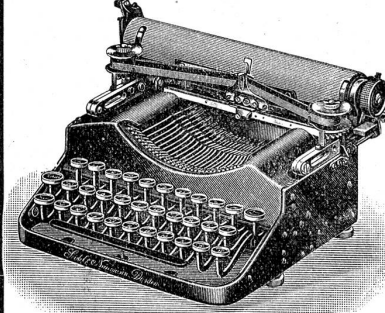


Warmwasser-Anlagen  
Brausebäder  
Wascheinrichtungen  
Kochanlagen

Besuche und Prospekte kostenlos.

# Erika-Schreibmaschine

(Fabrikat Seidel & Naumann, Dresden)



besitzt trotz des niederen Preises von **Fr. 275.—** alle technischen Vervollkommnungen:

**Sichtbarkeit der Schrift.** Typenhebel aus Stahl mit Zentralführung. **Kugellagerung des Wagens.** Rücklauf-taste für Korrekturen und Additionen. **Hohe Durchschlagskraft - zweifarbige Band.** Universal-Tastatur.

Prospekt, auf Wunsch auch Vorführung durch die

Generalvertretung Titan A.-G., Zürich I, Tiefenhöfe 6.

You can pay more, but you cannot buy more  
Sie können mehr bezahlen, aber nichts besseres kaufen.

# „ROYAL“ Standard Schreibmaschine

Die erste und einzige amerikanische Standard-Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, Universal-Klavatur, leichtem Anschlag, grosser Durchschlagskraft, Strapaziermaschine. Walzenbreite 26 Centimeter, Schreibbreite 100 Buchstaben.

Maschine komplett mit mehrjähriger Garantie **Fr. 475.—**

Ausführliche Kataloge gratis und franko durch die Vertretung

**E. Scheyder & Co., Stockerstrasse 43**

Telephon 2773 **Zürich II** Telephon 2773

# Ed. Schlaepfer & Cie.

Seestrasse 289

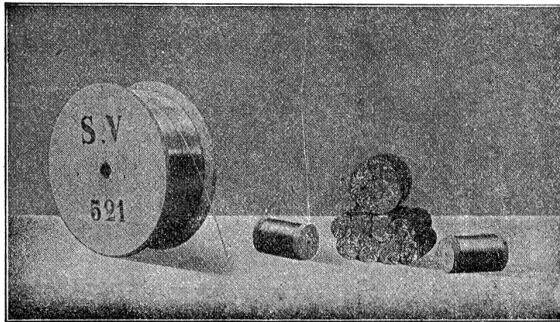
Zürich - Wollishofen

**Elektrische**  
**Licht- u. Kraftanlagen**  
**Elektromotoren**  
**Dinamo-Maschinen**

# Spezialfabrik für Webeblattzähne Sam. Vollenweider, Horgen

Telephon

**Blattzähne**  
in Stahl und Messing  
verschnitten,  
auf Rollen und  
am Ring  
in vollkommenster  
Ausführung



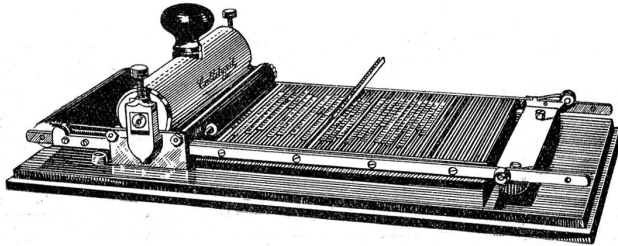
Telephon

**Rechen- und  
Rispezähne**  
geloht und  
mit Façon-Enden  
**Grosses Lager in  
Einbindedraht**  
höchster Präzision

Der Inhaber der schweizer. Patente  
**Carl Klein, Götheborg, Nr. 47097**  
und 47248 vom 15. Januar 1909  
betreffend „Antriebsvorrichtung  
für den Wechsel von Einschuss-  
spulen oder dergl. an Webstüh-  
len“ und „Schussfadenbefesti-  
gungsvorrichtung für Spulen-  
wechsellvorrichtungen an Web-  
stühlen“ wünscht mit schweizer.  
Fabrikanten, bezw. Interessenten in  
Verbindung zu treten und ist gerne  
bereit, Lizenzen zu erteilen oder  
das Patent zu verkaufen.

Gefl. Offerten oder Vorschläge  
werden durch Herrn **Carl Müller**,  
Patentanwalt, Lintheschergasse 21,  
in Zürich, bereitwilligst weiterbe-  
fordert. H 5503 Z 1075

## Kurztypen- Vervielfältiger **CALLITYP**



Leichtes Erstellen und Ablegen des Satzes - Saubere Arbeit,  
da ohne Anwendung feuchter Farben - Jeder Abzug wie ein  
Original-Schreibmaschinen-Brief - Verwendung jedes be-  
liebigen Papiere - Bequemstes Aufbewahren stehender  
Sätze - Anzahl der Abzüge unbegrenzt - Mässiger Preis

Kostenlose Vorführung durch die schweizerischen General-Vertreter:  
**GEBRÜDER SCHOLL, ZÜRICH, Poststr. 3**

### Stelle-Gesuch.

Verheirateter Mann, tüchtiger,  
selbständiger Disponent, seit einer  
Reihe von Jahren als solcher in  
erstem Hause tätig, mit der Dis-  
position ganz- und halbseidener,  
glatter und fassonnierter Artikel,  
Futter- und Krawattenstoffen  
durchaus vertraut, auch firm in  
sämtlichen Ferggstubenarbeiten,  
in ungekündigter Stellung sucht  
Lebensstellung als (Z11693c)

### Disponent

oder als **Stütze des Direktors**.  
Diskretion zugesichert. Prima  
Referenzen und Zeugnisse stehen  
zu Diensten. Gefl. Offerten ver-  
mittelt unter Chiffre **Z. Q. 16516**  
die Annoncen-Expedition **Rudolf  
Mosse, Zürich**.

# OBERHOLZER & BUSCH -- ZÜRICH

Schoffelgasse 1 — Telephon 7020 — Telegramme: „Textillium“

FILIALEN: Bregenz, Como, Waldshut.

## Technisches Bureau für Textilindustrie

Agentur

Kommission

Fabrikation

### Litzen und Geschirre von Grob & Co., Horgen

Metall-Litzen, Dreherlitzen, Harnischschnüre,  
-Litzen, -Bretter, -Gewichte, Colletschnüre,  
Kartenbindschnüre, Glasringe, Glas- und Por-  
zellanaugen, Fadenführer, Teilflügel-Faden,  
Patent-Fadenteller, Webutensilien aller Art,  
als: Scheeren, Klüppi, Einziehhaken etc. etc.,

Lager in Weberei- und andern  
technischen Artikeln

Knotenscheeren, Jacquard-Karten, Loch- und  
Plombierzangen, Dessinzangen, Fadenrollen  
u. Spindellager, Stoffbreithalter, Verbindende-  
apparate, Rückzugapparate, Wippenapparate,  
Rispeschienenjuck-Apparate, Schützenfänger,  
Blatteinzieh- bzw. Riethstechmaschinen etc.

Andrehmaschinen und Kreuzeinlesemaschinen, Webschützen eigener Fabrikation.

Schlagpeitschen mit Einlagen, Ia. Ledervögel, Fleckensalbe, Fleckenmittel, Löschkarton, Ia. Ketten-  
wachs, Ia. Lagerweissmetalle, Babbit-, Modell- u. Stoffbüchsen-Packungsmetall, Löthzinn etc., Gummi-  
und Asbestwaren, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Packungen, Schläuche, Treibriemen, Farbstöcke, Trockenstangen.

Seidene Bilder in grosser Auswahl.



# Holz-Spühlen

## Julius Meyer

**Baar (Kt. Zug)**

**Spulen jeder Art**  
für *Seide, Baumwolle und Leinen*  
auch mit Protectors.

**Weberzäppli**  
in Buchs und Mehlbaum.

Gegründet 1869

## Gebr. Baumann

### Federnfabrik u. Mech. Werkstätte



**Rüti**  
(Zürich)

Spiral-, Zug- und Stossfedern von 0,3 bis 35 mm Stahlstärke, in rundem und vierkantigem Draht, aus feinstem Stahldraht, wie auch aus Messing und Neusilber.

Stahlblechfedern für Trucken-, Vogelstängli etc. etc. aus feinstem Stahlblech gehärtet und gebläut.

Flachfedern aus blaupoliertem schwed. Ressortstahl.

Technische Artikel für Webereien und Spinnereien:

Zettelbäume u. Hohlbäume für alle Gewebearten.

Rätierenkarten und Nägel, Wechselkarten aus Holz, Karton und Eisen. Trittwerkhölzer, Schnürrollen, Peitschen, Häspel, perforierte Stahl- und Messingbände für Sandbäume, Schiffliaufhalter Carden-Kübelfedern samt Deckel.

Massenartikel.

## Lederwerke Léon Lobet

### VERVIERS (Belgien)

Sämtliche Lederwaren für die Textil-Industrie  
*Nitschel-Hosen*

*Florteil-Riemchen, Laufleder sowie Frottierleder*

**Chromgare-Eurêka-Schlagriemen**

== hervorragende Qualitätsware == A20Z 803

Alle Arten

Kataloge  
kostenfrei

## Bürsten

für den Bedarf der Textilindustrie liefert als Spezialität

## G. Schoenenberger

Bürsten-Fabrik

**Schlieren**

bei Zürich

Telephon

Reparaturen prompt bei billiger Berechnung.  
Export.

Prospekt auf Wunsch!

# Patente

1880  
1912

Patent-Anwalt  
**G. Kleyer**  
Karlsruhe

Vertretung  
Mannheim

Tel. 1303  
bzw. 5008 für Mannheim  
Ing. Kriegstr. 77

## Ketten- und Hebezeugfabrik Nebikon

liefert

### Westinghouse-Morse-Ketten

für kleine u. grosse Geschwindigkeiten

**Im Betriebe bewährt**  
für  $\frac{1}{4}$  bis 500 PS.

Keine Zapfenreibung, geräuschloser Lauf, höchster Wirkungsgrad, geringste Abnutzung.

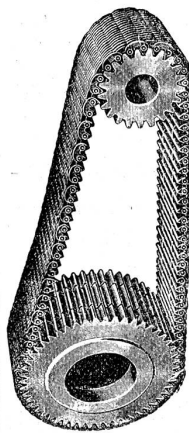
Ferner:

Calibrierte Ketten und Räder

Gall-Ketten und -Räder

— jeder Tragkraft —

Kettenhaken, Kettenflaschen



Reparatur und Instandstellung Telephon Nr. 8355

Elektrischer Maschinen,

Motoren, Ventilatoren,

Transformatoren,

Apparate jeder

Provenienz

**Elektro-Mechan. Zürich**  
**Reparatur-Werkstätte**  
**Burkhard, Hillpold & Spältli, Zürich III**

Telegramme: Elektromechan.

Umwicklung

von Motoren auf

andere Spannung, Perioden

und Tourenzahl o. Lieferung von

Ersatz und Reserve, Kollektoren, Spühlen etc.

Materialien bewährter Qualitäten für Betrieb und

eigene Reparaturen.

Hardturmstrasse 121, Fabrik „Orion“.

# FIRMEN-ANZEIGER

## FRITZ KAESER ZÜRICH

Neueste Entwürfe f. Weberei und Druckerei :: Patronieranstalt :: Lieferung v. Karten für alle Stichteilungen

Prompter Versand nach auswärts. — Telefon 6397

Gegr. 1868 Färberei-Stöcke-Fabrik Gegr. 1868  
Ww. Chr. Bendgens, Sevelen (Deutschl.)

Liefert alle Sorten Färbereistöcke etc., sauber hergestellt, aus Natur- oder Bambusstöcken, für jeden Färbereibetrieb etc., sowie Natur-Trockenstöcke u. -Stangen. Einzig ältestes und grösstes Geschäft in dieser Branche, Export nach allen Ländern.

**Erfindungs-Patente**  
Marken-Muster & Modell-Schutz im In- u. Ausland  
**H. KIRCHHOFFER** vormals Bourry-Séquin & Co. ZÜRICH  
1880 Gegründet

## Webgeschirre

Lyoner- u. Zürcherfassung, glatt und Lucken

Maillons u. Gazeschirre.

Gebr. Suter, Bülach.

## A. Jucker Zürich

Nachfolger von Jucker-Wegmann

Papierhandlung en gros

Spezialität in sämtlichen Papieren und Kartons für die Seidenstoff-Fabrikation  
Bestassortiertes Lager in Chemisen-, Weber-, Zettel- und Einlage-Kartons, Umschlag-, Einleg- und Seidenpapieren u. s. w.  
Muster und Preise zu Diensten.

## Oberholzer & Busch, Zürich

Filialen: Bregenz, Como, Waldshut

Techn. Bureau f. Textil-Industrie  
Weberei u. andere techn. Artikel  
Agentur - Kommission - Fabrikation

## Weberblätter

für jedes Gewebe u. Reparaturen  
liefert schnellstens

Aug. Schwyter, Zürich V  
Drahtzugstr. 22

**PATENT-BUREAU**  
E. BLUM & Co. DIPL. INGENIEURE  
GEGRÜNDET 1878 - ZÜRICH - BAHNHOFSTR. 74

## Fr. Jent, Basel

7 Immengasse 7

Gegründet 1892. Telefon 4742

Fabrikation von Webblättern  
en tous genres  
in Stahl, Messing u. Mallechort.

## Internationales Patentbureau CARL MÜLLER

Linthescherg, 21 Zürich I Telefon 2595

Telegramm-Adr.: Patentschutz

Registrierung von Fabrikmarken  
Mustern und Modellen  
Referenzen zu Diensten.

## Zürcher Glühlampen - Fabrik Zürich I

Metallfaden-Lampen. — Kohlenfaden-Lampen.

## Baumann & Dr. Müller A.-G.

Seidenfärbereien

Zürich II

Schlieren

**ERFINDUNGEN**  
Levaillant, Patenanwalts- & Commercial-Bureaux A.G.  
ZÜRICH Friedenstrasse 1  
Verwertungen 1909  
über 1½ Millionen Fr.

## Paul Guinand

Schreiner

Mainaustasse 47, Zürich V  
fabriziert

staubsichere Musterschränke  
für Textilfirmen.

## Hch. Hegetschweiler

Bleicherweg 58 • ZÜRICH • Gegründet 1860

Rohe und gefärbte Seide  
Rohe und gefärbte Seidenabfälle. Chappe

## Schappe- u. Cordonnet-Spinnerei

Camenzind & Co.

Gersau Schweiz)

:: Spezialität: Tussah-Schappe ::

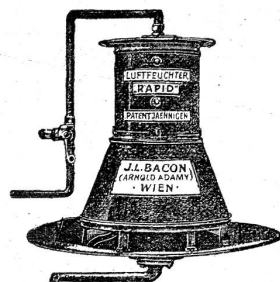
## A. Stierli, Dietikon (Zürich)

Baumwoll- und Leinenzwirnerei  
Geschirrfaden, Chor- und Maillonfaden -

## B.ENZLER, Messerschmied, Appenzell.

Weberei-Utensilien  
Weberscheeren, Weberklüppli, Einziehhäkchen, Weberbeinli, Weberkämme mit Blech- oder Zinnrand. Sorgf. Ausführung.  
Katalog zu Diensten. H598G

## Luft-Befeuchtung



für Spinnereien, Webereien

Zuverlässig -- nassfrei -- reinigend wirkend.  
Schnellster Luftumlauf.

Jeder verlangte Feuchtigkeitsgrad erreichbar, wofür

volle Haftung.

Vieljährige Erfahrung. Beste Referenzen.  
Projekte und Kostenanschläge kostenfrei.

J. L. BACON (Arnold Adamy), WIEN V/I.

## Ausrüstanstalt Aarau A.-G.

Färberei, Bleicherei, Appretur  
Mercerisieranstalt  
Rauherei.

## F. Lier-Höhn, Horgen

vorm. J. Stünzi, zur „Zinne“  
Gegründet 1878.

Technische Artikel für Textil-Industrie  
(Seiden-, Jacquard- und Baumwollwebereien)  
Vertretungen :: Patente  
Telephon — Telegr.: Lier, Horgen.

Man bittet, im Bedarfsfall unsere Inserenten zu berücksichtigen und sich bei Bestellungen auf unser Blatt zu beziehen.

GRAND PRIX 1889.

GRAND PRIX 1900.



Gründungsjahr: 1847

Rüti, Ct. Zürich, Schweiz.

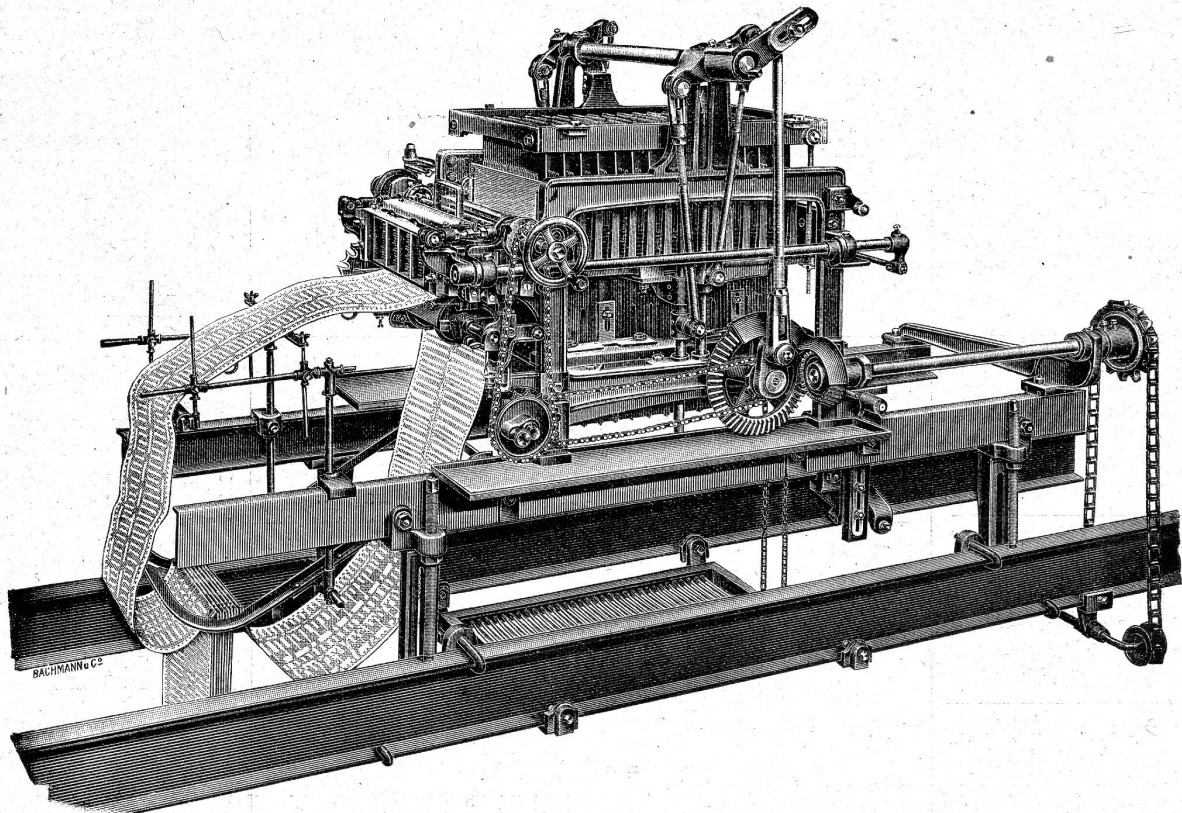
Arbeiterzahl ca. 1800

Vorbereitungsmaschinen, Webstühle, Hilfsmaschinen,  
Schaft- und Jacquardmaschinen

in neuesten bewährten Originalkonstruktionen

für mechanische Seiden-, Baumwoll- und Leinenwebereien.

„Neuheit“



**Doppelhub-Verdolmaschine**  
für hohe Arbeitsgeschwindigkeit besonders geeignet

Buchdruckerei Jean Frank, Waldmannstr. 8, Zürich.